

Beteiligungsbericht

Information

2017

Transparenz

Kontrolle

A close-up photograph of a financial spreadsheet. A yellow pencil with a silver tip is resting diagonally across the right side of the sheet. The spreadsheet contains various numerical data, including a highlighted yellow cell with the value -130.557. Blue ink scribbles are visible over the data. The numbers are arranged in columns and rows, with some cells containing multiple values stacked vertically.

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises	5
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2017	6
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform	9
	1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH	9
	2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis RV mbH - WiR	13
	3. DiPers GmbH	19
	4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK	25
	4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	33
	4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH	37
	4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH	41
	5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	45
	6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung	51
	7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	57
	8. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG	61
	9. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo	67
	10. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	73
	11. Energieagentur Ravensburg gGmbH	79
	12. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (Reko)	85
	13. Bodenseefestival GmbH	89
VI.	Die Eigenbetriebe	93
	1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP	93
VII.	Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts	101
	1. Komm.Pakt.Net.	101
VIII.	Die Stiftungen	105
	1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB	105
	2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	111

3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried	113
4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried.....	117
IX. Die Zweckverbände	121
1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW	121
1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH	127
1.2 OEW- Gruppe	133
2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU	135
3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd).....	139
4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu.....	143
X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden	146

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst, über die Gesetzesvorgabe hinaus, auch die Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs, einer Stiftung oder eines Zweckverbands.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

- I. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- II. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2017
- III. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- IV. Zu jedem Unternehmen (GmbHs, Eigenbetriebe, Stiftungen, Zweckverbände):
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im September 2018

Sybille Schuh

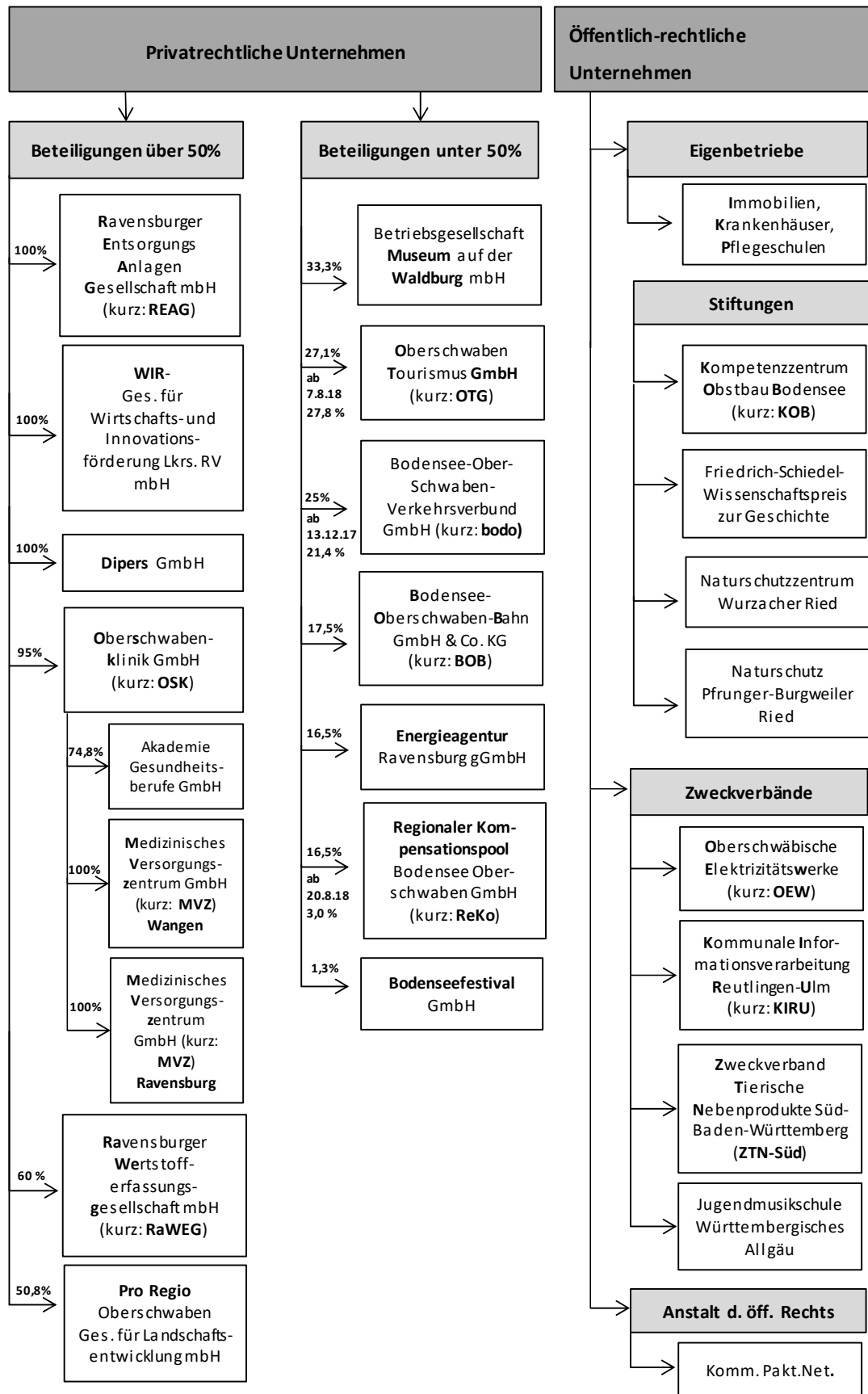
Elisabeth Fässler

Simone Marcinkowski

Thomas Moosmann

Zentrale Beteiligungsverwaltung / Finanzverwaltung / Dezernat 2

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2017

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Federburgstraße 35 88214 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
PRO Regio Oberschwaben, Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	ES Eversheim Stuibler Treuherater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Äußere Sulzbacher Straße 100 90491 Nürnberg
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg

Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 2 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen
Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule (IKP)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	Keine Prüfung
Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Naturschutz Pfrunger – Burgweiler Ried	Keine Prüfung
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU)	Keine Prüfung
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd- Baden-Württemberg (ZTN-Süd)	ES Eversheim Stuibler Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Jugendmusikschule Württemberg – Allgäu	Keine Prüfung
Anstalt d. ö. Rechts - Komm.Pakt.Net	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Kommunal- und Prüfungsdienst

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Baur, Franz

Aufsichtsrat:

Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik

Vorsitzender:

Sievers, Harald	Landrat
Aicher, Julian	Leutkirch
Bastian, Dr. Till	Isny i.A.
Bindig, Rudolf	Weingarten
Buschle, Karl-Heinz	Bad Wurzach
Grad, Matthias	Bad Wurzach
Güldenberger, Gereon	Schlier
Heine, Wilhelm	Bad Waldsee
Immler, Karl	Isny i.A.
Kleiner, Wolfgang	Argenbühl
Krattenmacher, Dieter	Kisslegg
Leonhardt, Hans-Jörg	Wangen i.A.
Peter, Alois	Leutkirch
Rölli, Jürgen	Wangen i.A.

Schad, Dr. Hermann	Wangen i.A.
Scharpf, Max	Vogt
Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
Schweizer, Robert	Altshausen
Sing, Bruno	Aulendorf
Strubel, Heinz	Leutkirch i.A.
Wurm, Josef	Baienfurt

Personal

8 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von 4,5 Vollzeitstellen, die teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 2 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter sind direkt beim Unternehmen angestellt.

Gegenstand des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die REAG hat aufgrund der Aufgabendelegation des Landkreises vom 18.05.2015 folgende Geschäftsfelder:

- Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
- Betrieb der E-Technik Gutenfurt, Obermooweiler und Osterhofen
- Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Gutenfurt und Obermooweiler
- Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Obermooweiler einschließlich des Betriebs der Wertstofferrfassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Obermooweiler II.

Hinweis:

der Jahresabschluss 2017 der REAG ist bei Drucklegung des Beteiligungsberichtes noch nicht vom Aufsichtsrat vorberaten und von der Gesellschafterversammlung beschlossen. Die nachfolgend dargestellten Zahlen des Geschäftsjahres 2017 sind unter diesem Vorbehalt zu betrachten.

Kennzahlen

Geschäftsbereich	2015 Tonnen	2016 Tonnen	2017 Tonnen
Deponie Gutenfurt - Inertstoffablagerungsmenge	57.244	45.399	55.638
davon über Auslandsgeschäfte	23.591	12.311	22.568
davon Schlacke aus der Müllverbrennungsanlage	14.649	15.632	16.185
Deponie Gutenfurt - Deponierung entsorgungspflichtiger Abfälle aus dem Landkreis	1.306	913	860
Transport von Hausmüll, Sperrmüll und Gewerbeabfall zum Müllheizkraftwerk Kempten oder zu einer Verbundanlage	35.522	0	0
Inertstoffverwertung Obermooweiler Stilllegungsphase	0	8.848	50.395

Ausblick

- Die zur Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises hat die Geschäftsaktivitäten der REAG bereits im Zeitfenster 2016-2017 eingeschränkt. Dennoch lagen die deponierten Inertstoffmengen und die Umsatzerlöse 2017 weit über dem Planansatz, was damit zusammenhängt, dass die Auslandsgeschäfte zum Jahreswechsel offiziell beendet wurden und ungeachtet der frühzeitigen Ankündigung eine Art „Torschlusspanik „ eingesetzt hat.
- Die Inertstoffdeponie Gutenfurt würde bei gleichbleibender Jahresverfüllmenge (45.000 t) bereits 2020 keine Aufnahmekapazität mehr haben. Deshalb wurde ab 2018 die Menge weiter limitiert auf 21.000 t/Jahr. Das Auslandsgeschäft wurde in Folge dieser Limitierung vollständig eingestellt. Dies wird die Ertragslage der REAG signifikant verschlechtern. Entfallende Mietzahlungen an den Landkreis verringern jedoch auch die Aufwandsseite. Dennoch muss angesichts der nicht unbeachtlichen Fixkosten die Finanzsituation in Hinsicht auf Kostenminimierung, Konsolidierungsmaßnahmen bei Verträgen mit Subunternehmern oder den Vertragsmodalitäten mit dem Landkreis überdacht werden.
- Die Verträge zwischen dem Landkreis und der REAG wurden für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2022 neu gefasst. Das gewinnträchtige Inertstoffgeschäft in Gutenfurt wird weiterhin auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko der REAG eingefahren. Die vom Landkreis beauftragten Leistungen werden auf Selbstkostennachweis mit Gewinnzuschlag mit dem Landkreis abgerechnet.
- Für das Geschäftsjahr 2018 wird erneut ein positives Ergebnis prognostiziert.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Entgelte Landkreis an REAG	€	€	€
Personalleihe Landkreis	17.446	32.405	19.274
(Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	150.596	430.543	481.359
Stillegung Deponie Obermooweiler (1)	429.502	644.726	354.940 (2)
Transport / Umschlag Restabfälle (1)	655.864	0	0
Summe	1.253.408	1.107.674	855.573

(1 Selbstkostenersatz mit 2 % Gewinnzuschlag

(2 2017: erzielte Verwertungserlöse in Höhe von 912.721 € wurden in Abzug gebracht.

Entgelte REAG an Landkreis

Mietzins Landkreis Gutenfurt	816.220	874.619	1.233.323
Personalkostenerstattungen	240.922	209.328	193.344
Raumkosten	12.958	14.273	14.273
Darlehenszinsen	2.086	648	891
Darlehenstilgung	40.903		100.000
Summe	1.113.089	1.098.868	1.541.831
Saldo REAG/ Landkreis	-140.319	-8.806	686.258

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	1.704	1.816	1.691
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.204	2.766	3.037
Anlagenintensität	%	77	66	56
Eigenkapital	TEUR	1.651	1.720	2.064
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.204	2.766	3.037
Eigenkapitalquote	%	75	62	68
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	-712	334	543
Finanzmittelbestand	TEUR	152	486	1.029
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	247	70	344
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.731	3.540	4.860
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	7	2	7
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	247	70	344
Eigenkapital	TEUR	1.651	1.720	2.064
Eigenkapitalrentabilität	%	15	4	17
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-330	-333	-324
Materialaufwand	TEUR	-2.840	-2.759	-3.649
Abschreibungen	TEUR	-172	-258	-295
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-93	-91	-104
Gesamtaufwand	TEUR	-3.435	-3.441	-4.372
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.731	3.540	4.860
Kostendeckungsgrad	%	109	103	111
Personalkostenintensität	%	10	10	7

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

bis 30.04.2018 Kuppelnaustraße 8, 88212 Ravensburg; ab 01.05.2018 Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeiter oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.
- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. ProRegio GmbH, Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Befristung der Gesellschaft

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 beschlossen, die WiR GmbH ab 01.01.2016 unbefristet fortzuführen.

Organe

Geschäftsführer: Hölz, Hans-Joachim

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat, Kreis Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Pumpmeier, Heinz	Vorstandsvors. Kreisparkasse Ravensburg
	Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Henle, Hans-Jörg	Oberbürgermeister Stadt Leutkirch
	Lehr, Holger	Bürgermeister Gemeinde Grünkraut
	Magenreuter, Rainer	Bürgermeister Stadt Isny
	Engler, Rolf	Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Bürgermeister Gemeinde Kißlegg
	Abler, Eugen	Bodnegg
	Galasch, Daniel	Leutkirch
	Peter, Alois	Leutkirch
	Pfluger, Liv	Ravensburg
	Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
	Schultes, Bernhard	Bad Waldsee
	Müller, Gisela	Ravensburg
	Prof. Dr. Auer, Michael	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart

Beirat: Die Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg.

<u>Innovationsausschuss:</u>	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart
	Brecht, Peter	Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises (bis September 2017)
	Sieger, Walter	Dezernent Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum (ab Oktober 2017)
	Dr. Sönke Voss	Technologie- und Innovationsberater der IHK Bodensee-Oberschwaben
	Martin, Norbert	Stv. Vorstandsvorsitzender. Kreisparkasse Ravensburg
	Weber, Johann-Georg	Kreishandwerkerschaft Ravensburg und Obermeister der Metallinnung Ravensburg
	Hölz, Hans-Joachim	Geschäftsführer WiR – GmbH

Personal

Für die WiR sind vier Mitarbeiter mit 3,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,4) direkt tätig, wobei der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen sind. Bei den verbleibenden 1,4 Vollzeitstellen handelt es sich im Umfang von 0,4 Stellen um eine Projektassistentenstelle; die verbleibende Vollzeitstelle betreut das Clusterprojekt Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben.

Bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ waren durchschnittlich 4 Mitarbeiterinnen angestellt. Dies entspricht 2,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,1).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres 2017 waren

- Übernahme und Umsetzung des Interregprojekts Holzcluster von der ProRegio GmbH (+ 1 Mitarbeiter)
- Informationsveranstaltungen zum Themenfeld „Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen“ im Rahmen der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben
- Konzeption und Organisation der Veranstaltungsreihe Start(k)up, die als Vermarktungsplattform für das neue Impulszentrum kup.Ravensburg dient
- gemeinsame Durchführung des Energiewirtschaftsforums Landkreis Ravensburg mit der Energieagentur Ravensburg bei der Firma Rafi
- Aktivitäten im Rahmen des 11. Unternehmertags Bodensee in den Räumlichkeiten der Mercedes Benz Niederlassung in Ravensburg, mit dem Ziel, kleinen Unternehmen die Möglichkeit zur direkten Geschäftsanbahnung zu bieten
- Relaunch und technische Umstellung des Internetauftritts der WiR
- Fortführung des Fachkräfteakquiseprojekts „Karriere im Süden“, ergänzt um die Durchführung von Messeauftritten im Rahmen der Fachkräfteanwerbung der WiR
- Fortführung der regionalen und überregionalen Positionierung des Wirtschaftsraumes Landkreis Ravensburg
- Unterstützung der im Landkreis Ravensburg ansässigen Firmen unter besonderer Berücksichtigung der Fachkräfteproblematik in der Region
- Durchführung des Technologiesymposium 2020
- Mitveranstalter der Messe „KarriereStart“ in der Oberschwabenhalle in Ravensburg
- Fortführung der Aktivitäten im Rahmen der Steinbeis-Hochschultransfersgesellschaft an der Hochschule Ravensburg-Weingarten (H-Trans)
- Projektpartner der Vermarktungsinitiative des Gewerbeimmobilienportals Bodensee
- Durchführung Infoveranstaltungsreihe „Erfindernetzwerk Allgäu-Oberschwaben“
- Übernahme Förderprojekt „Netzwerk Forst und Holz Allgäu – Oberschwaben“
- Kontaktstelle Frau- und Beruf (2017: 54 Veranstaltungen mit rund 1.700 Teilnehmern, mehr als 200 persönliche Beratungen)
- im Bereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing wurden 2017 insgesamt 305 Termine (Vorjahr: 360) mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren durchgeführt

Ausblick

- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg, Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden sowie EU-Förderzuschüsse) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.

- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 158.035 € sichert Risiken zusätzlich ab. Ein Teil der Rücklagen wird für die Finanzierung von Ausstattungsgegenständen im Zuge des 2018 erfolgten Umzugs in das neu erbaute Impulszentrum kup.Ravensburg verwendet.
- Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht. Zudem wird die Verlängerung des Projektes Holzclusters angestrebt.
- Der Aufbau und die Etablierung der Steinbeis-Transfergesellschaft an der Hochschule Ravensburg Weingarten werden weiter vorangetrieben. Ziel der Transfergesellschaft ist es, den Technologietransfer zwischen Hochschule und Unternehmen zu verbessern. Unter dem Dach der H-Trans-GmbH sollen rechtlich unselbständige aber wirtschaftlich eigenständige Steinbeisunternehmen gegründet und an der Hochschule etabliert werden.
- Zur Förderung der Ansiedlung von Unternehmen soll eine Jungunternehmerplattform konzipiert und aufgebaut werden, um junge Unternehmen zu betreuen, zu beraten und durch die Bereitstellung von Kurzzeit-Büro-Mietflächen zu unterstützen.
- Bei der Kontaktstelle Frau und Beruf soll die Beratungskapazität erweitert und ein Wiedereinsteigerinnennetzwerk aufgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wirtschaftsförderungen soll weiter gefestigt und dabei Synergie-Potentiale genutzt werden.
- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte) beibehalten werden.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Zuschuss WiR	160.000 €	210.000 €	210.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	17.000 €	30.000 €	30.000 €
Zuschuss Holzcluster	-	-	25.000 €
Frauenwirtschaftstag 2017 - Anteil Veranstaltungskosten	-	-	401 €
Gesamt	177.000 €	240.000 €	265.401 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	21	15	24
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	153	162	233
Anlagenintensität	%	14	9	10
Eigenkapital	TEUR	131	136	183
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	153	162	233
Eigenkapitalquote	%	86	84	79
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	-118	-11	56
Finanzmittelbestand	TEUR	114	103	159

ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	6	47
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	48	52	46
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	401	499	596
Umsatzrentabilität	%	2	12	102
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	6	47
Eigenkapital	TEUR	131	136	183
Eigenkapitalrentabilität	%	1	4	26

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-102	-143	-215
Materialaufwand	TEUR	-174	-211	-189
Abschreibungen	TEUR	-12	-11	-10
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-160	-184	-180
Gesamtaufwand	TEUR	-448	-549	-595
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	48	52	46
Kostendeckungsgrad	%	11	9	8
Personalkostenintensität	%	23	26	36

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Sauterleutestr. 34 und 36, 88250 Weingarten

Lindenstr. 8, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle von 3/2012-09/2017)

Am Engelberg 35, 88239 Wangen i.A. (Außenstelle von 9/2012-9/2013)

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 10/2013)

Gegenstand des Unternehmens

Mit notarieller Urkunde vom **13.02.2014** wurde der Gegenstand des Unternehmens im Gesellschaftsvertrag wie folgt festgelegt:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Orientierung, Stabilisierung und Qualifizierung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel, deren soziale und berufliche Vermittlungshemmnisse abzubauen und ihnen dadurch, schrittweise oder unmittelbar, die Aufnahme in den allgemeinen Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu ermöglichen,
- Die flankierende Begleitung, Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Arbeitslosigkeit während ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben. Dies beinhaltet auch die Hilfestellung und Beratung zur Überwindung besonderer Problemlagen i.S. des § 16 a SGB II,
- Die Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigte des § 16 d SGB II,
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher,
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII im Rahmen der „Jugendberufshilfe“ mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.

Die Aufgaben der DiPers GmbH, gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags (Gegenstand und Zweck des Unternehmens), wurden lt. Beschluss des Gesellschafters vom 27. Januar 2016 und notarieller Urkunde vom **03.02.2016** wie folgt ergänzt:

Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg (100 %)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Peter Kneisel

Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler, Diana Elisabeth	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing, Prof. Dr. Wolfgang	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:	Bindig, Rudolf Fiegel-Hertrampf, Hildegard Haberkorn, Josefine Kellenberger, Thomas Künst, Peter Wurm, Josef	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D. Sonderschullehrerin Bäuerin Bürgermeister Notarvertreter Schornsteinfegermeister

Personal

	2015	2016	2017
Verwaltung und pädagogische Kräfte	32	35	36
Dienstleistungen (Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen inkl. gANÜ)	9	11	11
Gesamtanzahl	41	46	47

Geschäftsverlauf

Arbeitsmarktentwicklung und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich im Jahr 2017 äußerst dynamisch und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich unterjährig noch verbessert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten sowohl die arbeitslosen Personen des Rechtskreises SGB III, als auch diejenigen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) erhalten haben.

So war die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im Jahresvergleich (Dezember 2016 zu Dezember 2017) von 1,6 % auf 1,3 % gefallen, im Rechtskreis SGB III sank sie von 1,3 % auf 1,2 %.

Der im Jahr 2016 erkennbare negative Trend der steigenden Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II bei gleichzeitig sinkender Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III setzte sich im Berichtsjahr 2017 im Landkreis Ravensburg nicht fort, sodass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leicht verbesserte.

Diese Beurteilung korrespondiert mit der Zunahme an Integrationen, die die DiPers GmbH initiieren konnte. Während im Jahr 2016 lediglich 262 sozialversicherungspflichtige Arbeits- und

Ausbildungsverhältnisse angebahnt werden konnten, stieg diese Zahl im Jahr 2017 um 56 auf 318 Eingliederungen. Dies ist der höchste Wert seit Bestehen des kommunalen Jobcenters.

Operative Rahmenbedingungen und Optimierungsprozesse

Der DiPers GmbH wurden im Jahr 2017 durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg vermehrt Personen mit „marktfremem“ Profil zugewiesen, deren Vermittelbarkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund multipler Hemmnisse erheblich erschwert ist. Die Integrationswahrscheinlichkeit beträgt nach Schätzungen des Grundsicherungsträgers über 12 Monate bei 92 % aller Fälle. Zielführend ist demnach die sukzessive Heranführung an den allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in kleinen Schritten um die erforderliche Nachhaltigkeit einer Eingliederung erreichen zu können. Dies gilt insbesondere für geflüchtete Personen, die noch keinen Integrationssprachkurs absolvieren konnten.

Zur Anpassung an die sich verändernde Kundenstruktur wurde in bestimmten Maßnahmen die Betreuungsintensität erhöht, um erfolgreiche Integrationsstrategien umsetzen zu können. Außerdem galt es, den Outputfaktor „Integration und Vermittlung in Ausbildung und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ zu verbessern, damit das angestrebte Ziel für das Jahr 2017 mindestens erreicht wird.

Eine ähnlich hohe Priorität hatte die Verstetigung und Professionalisierung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Geflüchtete zur Heranführung an den Arbeitsmarkt. Dabei soll vor allem, neben dem Erwerb der deutschen Sprache, eine realistische Selbsteinschätzung in Bezug auf eine Arbeitsaufnahme vermittelt und die vorhandene praktische und intellektuelle Leistungsfähigkeit geklärt werden.

In diesem Rahmen durchliefen die Einzelcoachings des Integrationsbeistands und die Präsenzmaßnahme MoVe mit jeweils modifizierter Konzeption erfolgreich das Zertifizierungsverfahren des TÜV-Süd.

Die Kooperation mit dem Liebenauer Berufsbildungswerk mündete in der für Flüchtlinge konzipierten, praxisorientierten Maßnahme Impuls F mit Beginn Februar 2017; Kleingruppen mit Geflüchteten nahmen am Bewerbungsscoaching der Werkakademie teil.

Im Bereich der freien Jugendhilfe wurde die beantragte Aufstockung der durch den europäischen Sozialfonds geförderten Maßnahme der Jugendberufshilfe „WegA - Wege in Ausbildung“ für das Jahr 2017 um 1 Mitarbeiteräquivalent zeitgerecht realisiert, damit die Betreuungsbedarfe an den Beruflichen Schulen des Landkreises gedeckt werden konnten.

Das Wirtschaftsjahr 2017 stellte die DiPers GmbH außerdem, neben der Implementierung des Buchhaltungssystems DATEV, vor die Herausforderung, die Modernisierung des Geschäftsbetriebs und die Sicherung der Effizienz voranzutreiben und damit verbunden, die bisherigen Standorte in Leutkirch zu einer Dependence in der Ottmannshofer Str. 44 zusammenzuführen.

Die Umbaumaßnahmen in Regie des Landkreises berücksichtigten alle wesentlichen Belange der DiPers GmbH, die eine moderne Unterrichtsstätte erfordert, sodass sowohl der Raumbedarf als auch die datentechnischen Voraussetzungen zukunftsgerecht erfüllt sind.

Der Standort konnte Ende September 2017 bezogen werden und erhielt eine nahezu vollständig erneuerte Betriebsausstattung (Telefonanlage, PC-Ausstattungen für Maßnahmen und Mitarbeiter inkl. Mobiliar, etc.).

Der enge Kontakt zum Auftraggeber wird über den Einzug der Außenstelle des Jobcenters und der Servicestelle für Flüchtlinge Landkreis Ravensburg gesichert. Außerdem befindet sich das Amt für Migration und Integration ebenfalls in diesem Gebäude.

Insgesamt wurden alle gesetzten operativen und fiskalischen Ziele im Wirtschaftsjahr 2017 erreicht.

Ausblick

Operativ bilden neu eingeführte, innovative Bildungsmaßnahmen insbesondere für die Personengruppe der Langzeitleistungsbezieher und Älteren unter der Bezeichnung „Restart“ die Grundlage einer weiterhin erfolgreichen Umsetzung des Arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Auftrags des Landkreises Ravensburg.

In Kooperation mit dem Liebenauer Berufsbildungswerk wurde eine über den Europäischen Sozialfonds geförderte Maßnahme für Geflüchtete neu konzipiert („Start 2018“) und im Februar 2018 begonnen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Jobcenter Landkreis Ravensburg entstand das aus der Rücklage des Unternehmens zu finanzierende Projekt „Erziehende im Aufbruch“ mit mindestens einem Kind unter 3 Jahren welches präventiv und frühzeitig bei der gesellschaftlichen und beruflichen Integration unterstützen soll. Startzeitpunkt war im April 2018.

Aufgrund der geringer werdenden Anzahl von „Neukunden“ in der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurde die Teilnehmerkapazität der nach dem work-first Ansatz arbeitenden „Werkakademie“ um 15 Plätze reduziert.

Grundsätzlich entspricht das angepasste Gesamtangebot 2018 dem voraussichtlichen Bedarf des Auftraggebers. Nicht in Gänze kalkulierbar sind die sich unterjährig entwickelnden Teilnehmerpotenziale und die Zuweisungspraxis des Jobcenters Landkreis Ravensburg. Bei stärker sinkenden Auslastungsgraden in teilnehmerfinanzierten Maßnahmen muss ggf. auf erübrigte Mittel aus Vorjahren zurückgegriffen werden.

Die wirtschaftliche Tragfähigkeit und der Bestand der DiPers GmbH ist aus heutiger Sicht, insbesondere wegen der weiterhin sehr guten Eigenkapitalausstattung, für die Jahre 2018 ff. dennoch nicht gefährdet.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeat, Landesmitteln, den Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und den Vergütungen für Dienstleistungen. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH - Kennzahlenübersicht

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	67	97	124
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.091	2.313	2.402
Anlagenintensität	%	3	4	5
Eigenkapital	TEUR	1.734	1.941	2.036
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.091	2.313	2.402
Eigenkapitalquote	%	83	84	85
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	192	106	76
Finanzmittelbestand	TEUR	1.867	1.974	2.050
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	98	207	94
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.102	2.329	2.438
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	5	9	4
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	98	207	94
Eigenkapital	TEUR	1.734	1.941	2.036
Eigenkapitalrentabilität	%	6	11	5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-1.236	-1.369	-1.526
Materialaufwand	TEUR	-280	-260	-276
Abschreibungen	TEUR	-35	-38	-51
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-464	-460	-504
Gesamtaufwand	TEUR	-2.015	-2.127	-2.357
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.102	2.329	2.438
Kostendeckungsgrad	%	104	109	103
Personalkostenintensität	%	61	64	65

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächen-deckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St. Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig- Geist- Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus in Bad Waldsee.

Stammkapital

13.100.000 € (Stammkapital wurde um 8.500.000 € erhöht, Urkunde vom 06.02.2018)

(bis 31.12.2017: 4.600.000 €)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Bis 31.12.2017:

Landkreis Ravensburg	4.370.000 €	95 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	5 %

Ab 01.01.2018:

Landkreis Ravensburg	12.870.000 €	98,24 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,76 %

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen ins Stammkapital im Jahr 2018 wurden die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändert.

Anteilsbesitz

• MVZ-GmbH Oberschwabenklinik	100,0 %
• MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg	100,0 %
• Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH	74,8 %

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers, Landrat
Stv. Vorsitzender:	Simon Blümcke, Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg

Abler Eugen
Alexa Peter
Brehm Dr. Margret
Bürkle Roland
Clement Peter
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk
Haug Roland
Hofmann Bernd
Jung Jürgen
Kaisers Prof. Dr. Udo X.
Lang Michael
Moll Clemens
Pfluger Liv
Schuler August
Schwartz Ernst
Weinschenk Roland

<u>Geschäftsführer:</u>	Dr. Sebastian Wolf
-------------------------	--------------------

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2015	2016	2017
1.726	1.695	1.684

Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
St. Elisabethen-Klinikum, Ravensburg	542	542	14	14	4	4
Westallgäu-Klinikum, Wangen	228	228	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle			
	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	160.325	162.416	152.299	24.933	25.243	25.832	25.999
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	23.649	24.178	23.539	4.406	4.299	4.326	4.357
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	13.551	14.297	14.575	737	733	774	799
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	56.246	54.969	54.620	9.653	9.729	9.720	10.011
Oberschwabenklinik (Gesamt)	253.771	255.860	245.033	39.729	40.004	40.652	41.166

	Verweildauer			CM-Punkte			
	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	6,35	6,29	5,86	28.354	28.466	29.483	28.486
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,50	5,59	5,40	4.283	4.214	4.335	4.211
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	18,50	18,48	18,24	-	-	-	-
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	5,78	5,66	5,46	8.715	9.069	9.214	9.607
Oberschwabenklinik (Gesamt)	6,34	6,29	5,95	41.352	41.749	43.032	42.304

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Das Geschäftsjahr 2017 war weiterhin von der konsequenten Fortsetzung des betrieblichen Sanierungskurses geprägt, indem auf Grundlage einer stetigen Kostendisziplin die Realisierung eines zielgerichteten Wachstums das ergänzende Element darstellte. Die Sanierungsarbeiten verlaufen dabei ganz nach Plan; die wirtschaftlichen Ziele des Stabilisierungspaketes 2015-2018 im Volumen von insgesamt 9,05 Mio. € wurden bereits im Jahr 2017 mit 11,09 Mio. € vollumfänglich erreicht.
- Für das Geschäftsjahr 2017 weist die Oberschwabenklinik gGmbH einen Jahresfehlbetrag von – 566,9 T€ aus. Damit wird nach den deutlich negativen Ergebnissen in den Jahren 2011 (-8.048 T€), 2012 (-4.579 T€) und 2013 (-1.657 T€) sowie den positiven Ergebnissen in den Jahren 2014 (+2.258 T€) und 2015 (+743,8 T€) seit 2016 (-729 T€) wieder ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen. Die Ertragskraft sowie die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens konnten 2017 dennoch nochmals deutlich gestärkt werden.
- Im Geschäftsjahr 2017 waren leistungsunabhängige, zusätzliche Belastungen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € (Absenkung Mietzuschuss Landkreis 0,5 Mio. EUR, Reduktion Tarifbeitrag der Beschäftigten) gegenüber dem Vorjahr zu erwirtschaften.
- Im Jahresdurchschnitt 2017 waren in der Oberschwabenklinik 1.684 Vollkräfte (2015: 1.695 Vollkräfte) und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 1.696 Vollkräfte (31.12.2016: 1.704 Vollkräfte) beschäftigt.
- Zur weiteren Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens wurde von der Geschäftsführung im Jahr 2017 die Realisierung des 2. Optimierungspaketes 2017 - 2020 begonnen, welches bis 2020 insgesamt eine weitere Kostensenkung in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. € vorsieht. Dabei wird angestrebt, dass die OSK aus selbstständig erwirtschafteten Mitteln einen sukzessiv zunehmend höheren Anteil an den bisher vom Landkreis Ravensburg getragenen Aufwendungen für Investitionen refinanziert mit dem Ziel, dass diese vollständig von der OSK selbst getragen werden können. Perspektivisch kann damit auf die Konsolidierung der Jahresabschlüsse von OSK und IKP verzichtet werden.
- Landesübergreifend konnte im Jahre 2017 die Tendenz beobachtet werden, dass trotz gestiegener Fallzahlen ein geringerer durchschnittlicher Schweregrad zu Erlösausfällen bei den Kliniken führte. Auch bei OSK wirkte sich diese Entwicklung mit einem Erlösrückgang von 7,5 Mio. € aus. Durch die zwischenzeitlich in einer kostenbezogenen Sanierung errungene Unabhängigkeit von äußeren Einflüssen war es möglich, diesen Erlösausfall vollständig zu kompensieren.
- Die bauliche Entwicklung war im Geschäftsjahr 2017 geprägt von der Inbetriebnahme des 2. Bauabschnittes am EK. Den Beschäftigten der Oberschwabenklinik gelang es, alle neuen Gebäude- und Betriebsteile im Gleichschritt mit den Anforderungen des Klinikalltages in Betrieb zu nehmen.
Im Zuge der baulichen Entwicklung des Westallgäu-Klinikums in Wangen wurden vereinzelte Modernisierungsmaßnahmen realisiert (Geburtshilfe mit Sectio-OP und neue Pflegestation im 4. OG).
- Der für die Oberschwabenklinik verfügbare Gesamtdarlehensrahmen beläuft sich für das gesamte Geschäftsjahr 2017 auf 14 Mio. € (12,0 Mio. € Landkreis Ravensburg; 1,0 Mio. € Stadt Ravensburg; 1,0 Mio. € KSK Ravensburg). Die Inanspruchnahme des verfügbaren Gesamtdarlehensrahmens der OSK zum 31.12.2017 belief sich wie im Vorjahr auf 11,0 Mio. €, von denen lediglich 7,0 Mio. € (31.12.2016: 7,3 Mio. €) tatsächlich benötigt wurden. Damit konnte im Geschäftsjahr 2017 eine Verbesserung der Liquidität gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio.€ erreicht werden.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2016:

Gegenüber dem Jahr 2016 zeigen sich nunmehr folgende wesentliche Veränderungen der Chancen und Risiken für das Unternehmen:

- Beendigung der Unterstützungsleistungen der Beschäftigten aus den OSK-Zukunftsverträgen ver.di und Marburger Bund in 2017.
- Beendigung des Mietzuschusses des Landkreises Ravensburg in 2017.
- Stabilisierungspaket (2015-2018): Von den bis 2018 vorgesehenen Maßnahmen in Höhe von 9,05 Mio. € wurden bis 2017 bereits 11,09 Mio. € realisiert. Durch eine weitere deutliche Verbesserung der Ertragssituation konnten die zusätzlichen leistungsunabhängigen Belastungen des Jahres 2016 (v.a. Rücknahme Tarifbeiträge; Absenkung Mietzuschuss) vollumfänglich aus dem Betrieb heraus erwirtschaftet werden.
- Beginn des 2. Optimierungspaketes 2017-2020 mit einem Kostensenkungsvolumen von insgesamt 5,8 Mio. €. Ziel: Weitestgehende Finanzierung nicht geförderter Investitionen durch die OSK aus eigen erwirtschafteten Mitteln bis 2020. Die Finanzierungsbeteiligung der OSK an nicht geförderten Investitionen konnte in 2017 bereits im Vergleich zum Vorjahr um 1,34 auf nunmehr 4,84 Mio. € gesteigert werden.
- Die vom Landkreis in 2017 beschlossene Kapitalerhöhung mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 8,5 Mio. € durch Erhöhung des Stammkapitals (Umsetzung in 2018).
- Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnittes am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg.
- Inbetriebnahme der zusätzlichen Pflegestation im 4. OG des Westallgäu-Klinikums.
- Nochmals deutliche Entlastung auf der Kostenseite (v.a. durch die Fortsetzung des Personalabbaus).
- Steigerung der Geriatriischen Reha (+278 Belegungstage) in 2017 und der stationären Fallzahlen (+471) jeweils gegenüber dem Vorjahr. Allerdings ist ein Abfall der CM-Punkte um 629 gegenüber dem Jahr 2016 zu verzeichnen, was aber ein landesweiter Trend im Akutbereich darstellt. Einzig das Westallgäu-Klinikum in Wangen kann sowohl einen Fallzahl- als auch einen CM-Anstieg verbuchen.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Sanierung der Oberschwabenklinik auf Grundlage des Sanierungskonzeptes aus dem Jahre 2013 läuft weiterhin nach Plan. Durch die bereits in 2017 vollständig erreichten Kostenziele aus dem Stabilisierungspaket 2015 – 2018 sowie die Beendigung der Unterstützungsleistungen seitens des Landkreises gilt die Aufmerksamkeit nun dem 2. Optimierungspaket 2017 – 2020 (5,8 Mio. €), wodurch eine weitere Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens angestrebt werden soll. Aufgrund der effektiven Kostensteuerung ist es gelungen, in 2017 einen leistungsbezogenen Erlösausfall gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 in Höhe von 7,5 Mio. € zu kompensieren.
- Der OSK-Zukunftstarifvertrag ver.di sieht vor, dass bei positiven Jahresergebnissen der Geschäftsjahre 2015-2018 die als Gehaltsabschlag ohne Arbeitszeitverkürzung geleisteten Tarifbeiträge an die Belegschaft zurückgezahlt werden. Die gute wirtschaftliche Entwicklung macht für das Geschäftsjahr 2016 die nun vollständige Rückzahlung möglich, die im Jahr 2017 zur Auszahlung kommen wird.
- Das von den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund im Vorjahr angestrebte Statusverfahren über die Zusammensetzung eines Aufsichtsrates nach § 98 Abs. 1 AktG ist mit einem rechtskräftigen Beschluss zu Ende gegangen. In diesem ist das Landgericht Stuttgart der Auffassung der OSK gefolgt. Demnach besteht kein Anspruch auf eine gleichgestellte Besetzung des Aufsichtsrates, sodass die jetzige Zusammensetzung rechtskonform ist.
- Zu Beginn des Jahres 2017 wurde mit der Entwicklung einer Compliance-Struktur für die Oberschwabenklinik begonnen. Nachdem das Thema „Compliance“ bei den Klinikträgern im Bundesgebiet überwiegend noch nicht - im mittlerweile notwendig gewordenen Maße - im Fokus steht, werden dazu neben einzelnen Kliniken auch Unternehmen anderer Branchen als Referenz herangezogen.

- Im Zuge der angestrebten automatisierten Verfügbarkeit der bereits im Vorjahr etablierten Profitcenter-Rechnung (abteilungsbezogene Ergebnissteuerung) im Monatsintervall wurde im Jahr 2017 mit der Einrichtung eines Datawarehouse begonnen.
- Auch im Geschäftsjahr 2017 kommt der Ausbildung mit dem Ziel der Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal an das Unternehmen ein immer höherer Stellenwert zu, da mittelfristig nicht mehr davon auszugehen ist, dass vakante Stellen nahtlos über externe Besetzungen zu besetzen sind.
- Darüber hinaus ist die weitere Stärkung der Ertragskraft des Standortes Wangen für die Entwicklung und Zukunftssicherung der gesamten Oberschwabenklinik von zentraler Bedeutung. Dabei wird entscheidend sein, die Nahräume Städte Leutkirch und Isny noch mehr als bisher als Einzugsgebiet für das Westallgäu-Klinikum in Wangen zu gewinnen. Die Mitte 2017 realisierte Inbetriebnahme von modernisierten Räumlichkeiten der Geburtshilfe mit eigenem Sectio-OP sowie die Bereitstellung einer zusätzlichen modernen Pflegestation im 4. OG des Krankenhauses schaffen die dafür günstigen Rahmenbedingungen.
- Durch die planmäßige Überprüfung der Liegedauer der Patienten über eine selektive Verweildauersteuerung zur Optimierung der Aufenthaltszeiten innerhalb der Kliniken, welche auch im Sinne der Patienten durchgeführt wurde, wurden zur Realisierung der entsprechenden Kostenreduktionspotenziale im vierten Quartal 2017 die Kapazitäten an den Akutstandorten im Hinblick auf das jahresdurchschnittliche Belegungsziel nach unten angepasst. Bereits Anfang 2018 war zu erkennen, dass aufgrund eines wirksamen Steuerungsmechanismus die Fallzahlen standortübergreifend trotz angepasster Kapazitäten bemerkenswert gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten.
- Durch den Einsatz des zweiten Optimierungspaketes kann sich die Steuerung fortan nicht mehr nur auf einzelne, sondern vielmehr auf die Verbesserung des Zusammenwirkens der betrieblichen Einheiten untereinander konzentrieren. Somit wurden seit Anfang des Jahres die monatlichen Klinikgespräche zwischen der Geschäftsführung und den Chefärzten um den Personenkreis der Oberärzte, LPPM sowie die Stationsleitungen erweitert.
- Um den Fortschritt des Leistungsportfolios voran zu treiben, gilt es, neben den Anforderungen des DRG-Kataloges auch die Positionierung der OSK im Wettbewerbsumfeld konkret zu kennen. In diesem Zuge wurde für die OSK zum Ende des Jahres 2017 eine Marktanalyse durchgeführt, aus der sich Erkenntnisse über das Entwicklungspotenzial auf DRG-Ebene ergeben.
- Die nach den erfolgten Mietzuschüssen des Landkreises Ravensburg verbleibenden gestundeten Forderung in Höhe von derzeit insgesamt 5,5 Mio. € werden nach derzeitiger Beschlusslage zum 31.12.2018 fällig. In der Sitzung des Kreistages vom 22.03.2018 wurde eine erneute Verlängerung der Befristung bis 31.12.2019 beschlossen.
- Bei einer weiterhin konsequenten Einhaltung der Prämissen des Wirtschaftsplanes 2018-2021 sowie der Umsetzung insbesondere der Maßnahmen des zweiten Optimierungspaketes 2017-2020 zuzüglich der entsprechend hinterlegten Leistungsentwicklung ist nach derzeitiger Lage die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in den Jahren 2018 und 2019 sichergestellt und damit die Anforderung an eine positive Fortführungsprognose in diesem Zeitraum erfüllt. Der entscheidende Faktor für die weitere wirtschaftliche Gesundung des Unternehmens wird auch künftig eine konsequente Kostendisziplin sein. Gleichzeitig muss sich bietenden Wachstumspotenzialen der nötige Spielraum zur Realisierung gegeben werden. Die leistungsunabhängige Erlössteuerung wird künftig einen weiteren wesentlichen Stellenwert einnehmen.

Finanzströme

<u>Unterstützungsleistungen</u> durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Übernahme der Verluste aus der nicht kostendeckenden Vermietung der Krankenhausimmobilien an die OSK	2.882.539 €	0 €
Übernahme der Verluste aus Vermietung von Geräte und Betriebsvorrichtungen an die OSK	1.825.887 €	2.840.000 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen bis 31.05.2015: 21.000.000 € Kreditrahmen ab 01.06.2015: 18.000.000 €	8.463.056 €	4.834.167 €
<u>Zahlungsströme</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Mietzuschuss an die OSK	500.000 €	0 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	0 € *	1.000.000 €
<u>Zahlungsströme</u> von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser, Zentralküche und Personalwohngebäude	4.385.172 €	5.327.890 €
Miete Geräte BgA	310.111 €	309.600 €
<u>Weitere gewährte Vorteile</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	253.900 €	145.025 €
Zinsvorteil aus der Stundung der Forderung gegenüber der OSK (Forderungen in Höhe von 6.983.590,93 €)	181.890 €	166.385 €
Untentgeltliche zur Verfügung gestelltes Personal für die Bau- und Instandhaltungsaufgaben an der OSK durch Personal vom Eigenbetrieb IKP	353.509 €	375.441 €
* Umsetzung im Jahr 2017 und 2018		

Oberschwabenklinik GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	14.980	14.149	14.381
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	67.983	68.430	64.794
Anlagenintensität	%	22	21	22
Eigenkapital	TEUR	8.456	7.727	8.160
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	67.983	68.430	64.794
Eigenkapitalquote	%	12	11	13
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	-4.122	1.876	-1.536
Finanzmittelbestand	TEUR	3.651	5.527	3.991
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	744	-729	-567
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	164.964	172.152	175.424
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	2.753	753	378
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	744	-729	-567
Eigenkapital	TEUR	8.456	7.727	8.160
Eigenkapitalrentabilität	%	9	-9	-7
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-113.075	-119.975	-124.984
Materialaufwand	TEUR	-53.366	-56.804	-56.946
Abschreibungen	TEUR	-4.720	-4.580	-4.182
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-20.693	-24.185	-23.127
Gesamtaufwand	TEUR	-191.854	-205.544	-209.239
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	164.964	172.152	175.424
Kostendeckungsgrad	%	86	84	84
Personalkostenintensität	%	59	58	60

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg

(indirekt als mittelbare Beteiligung) 71 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Personal

	2015	2016	2017
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,6	0,67	0,7
Unterrichtskräfte	23,25	22,92	26,4
Gesamtanzahl	23,85	23,59	27,1

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
 - Operationstechnische Assistenten
- Durch die Kooperation mit insgesamt sieben Kliniken in der Pflegeausbildung und neun Kliniken in der OTA-Ausbildung haben die Schulen eine solide Schulgröße von derzeit 384 Schulplätzen, deren Finanzierung durch Kooperationsverträge gesichert ist.
- Derzeit werden 304 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt.
- Seit 01.09.2011 wird in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten: Die im Studium Integrierte Krankenpflegeausbildung findet an der Gesundheitsakademie statt, die Vorlesungen an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Die fünf Klinikträger bringen in diesem Studiengang jeweils zum Wintersemester jährlich insgesamt 33 Ausbildungsplätze ein. Der ausbildungsintegrierte Studiengang konnte auch 2017 voll belegt starten.
- Die Gesundheitsakademie bildet für zehn Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Krankenhaus Lindau, Klinikum Kempten, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten, Klinikum Memmingen) und seit 2017 zusätzlich für ADK Gesundheit und Soziales GmbH. Die Finanzierung erfolgt durch Umlage der Kosten auf die Gesamtzahl der Schulplätze. Auf Grund der großen Nachfrage nach OP-Fachkräften haben die beteiligten Kliniken beschlossen, erstmals zum 01.09.2013 einen zusätzlichen dritten Kurs mit 20 Schulplätzen zu belegen. Für das Jahr 2017 hat die OTA-Schule insgesamt 74 Ausbildungsplätze zu verzeichnen.
- 2017 wurde auf Initiative beider Gesellschafter die Gesundheits- und Krankenpflegehilfe als neues Angebot etabliert. Hierfür wurde beim Regierungspräsidium die Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe neu beantragt und mit 25 möglichen Plätzen ausgewiesen.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Pädiatrische „Intensivpflege“
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
 - Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
- Im Jahr 2017 wurde mit 238.200 € erneut ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt. Die Verminderung im Gegensatz zum Vorjahr (458.600 €) resultiert insbesondere aufgrund der in 2017 ganzjährig wirksamen unterjährigen Nachholung der Nullrunden aus 2016 gem. OSK-Zukunftstarifvertrag.

Kennzahlen

Anzahl Schulplätze in:	2015	2016	2017
Pflegeberufe	275	282	304
Operationstechnische Assistentin	62	71	74

Ausblick

- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Somit ist in den kommenden Jahren mit einer Erweiterung der Ausbildungsplätze zu rechnen. Demgegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerber für die Pflegeausbildung“. Die angebotenen Ausbildungsplätze konnten in der Vergangenheit immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als aus qualitativer Hinsicht schwieriger wird.
- Die Erweiterung des Schulangebotes um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung zeigt, dass auf deren Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden muss. Gleichzeitig zeichnet sich hier aber auch eine neue Zielgruppe ab, die den bisherigen Bewerberpool vergrößert. Hier wird die Herausforderung sein, diese Zielgruppe gezielt auf die Ausbildung vorzubereiten.
- Auf Grund des großen Bedarfs an OP-Fachkräften in Verbindung mit einer steigenden Zahl qualifizierter Bewerber für die OTA-Ausbildung wird die Zahl der angebotenen Plätze entsprechend erhöht. Die Nachfrage durch qualifizierte Bewerber ist gut, so dass eine positive Entwicklung dieses Marktes auch weiterhin zu erwarten ist. Für die Ausbildung zur ATA (Anästhesietechnische Assistenz) hat sich bereits für 2018 ein neuer Kooperationspartner interessiert.
- Im Herbst 2017 starten die neuen Ausbildungsgänge für die ATA- sowie Krankenpflegehilfe. Außerdem erfolgt die Übernahme der theoretischen Ausbildung der früheren Krankenpflegeschule Bad Waldsee.
- Durch vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit trägt die Gesundheitsakademie dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sowie Bachelor-Pflege-Absolventen auf die Pflegeberufe positiv aufmerksam gemacht werden.
- Eine wesentliche Herausforderung stellt die Gewinnung von Pflegepädagogen dar. Vom Regierungspräsidium wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert. Die geplanten Stellen konnten Ende 2017 und Anfang 2018 weiter besetzt werden. Bis Frühjahr 2018 erwartet die Gesundheitsakademie die vollständige Stellenbesetzung.
- Das Buchungsverhalten im Bereich der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen mit Stand 01.03.2018 lässt erkennen, dass das Angebot z.T. noch nicht im erwarteten Maß angenommen wird. Dies betrifft vor allem Führungsseminare, das geriatrische Themenfeld, Seminare zu ethischen oder die Patientenberatung betreffenden Inhalte.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2018 – 2021 ist auch für die Folgejahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	3	2	2
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.862	2.203	2.459
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	1.112	1.570	1.809
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.862	2.203	2.459
Eigenkapitalquote	%	60	71	74
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAG	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	404	458	238
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.001	3.137	3.399
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	13	15	7
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	404	458	238
Eigenkapital	TEUR	1.112	1.570	1.809
Eigenkapitalrentabilität	%	36	29	13
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-1.474	-1.522	-1.997
Materialaufwand	TEUR	-261	-262	-305
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-880	-923	-909
Gesamtaufwand	TEUR	-2.616	-2.708	-3.212
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.001	3.001	3.399
Kostendeckungsgrad	%	115	111	106
Personalkostenintensität	%	56	56	62

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Prokura: Ulrike Frey-Hamm

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2015	2016	2017
Ärztlicher Dienst	4,41	4,21	4,12
Medizinisch-Technischer Dienst	12,79	12,27	12,32
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,5	0,5	0,5
Sonstiges Personal	2,16	3	1,8
<u>Gesamtanzahl</u>	19,86	19,98	18,74

Geschäftsverlauf

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von etwa -290.000 € aus (Vorjahr: -227.000 €). Der überwiegende Fehlbetrag resultiert aus der Nebenbetriebsstätte Isny durch die Vorhaltungen für die D-Arzt Bereitschaft.
- Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 24.877 €.
- Herr Dr. Gerster ist zum 31.12.2017 als Ärztlicher Leiter aus der MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH ausgeschieden. Dafür trat Herr Jürgen Homann als Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie seine Nachfolge zum 01.01.2018 an.
- Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die MVZ GmbH in Wangen weiter gut entwickelt. Die Zahl der Fälle konnte an beiden Betriebsstätten (Wangen und Leutkirch) deutlich gesteigert werden von 14.731 Fällen in 2016 auf 15.302 Fälle in 2017.
- Es wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik getroffen, in der diese sich verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit des MVZ sicherzustellen.

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2018 - 2021 ist für die Folgejahre jeweils mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen. Dies ist damit zu begründen, dass die Erlöse aus den stationären Leistungen zu 100% der Oberschwabenklinik und nicht dem MVZ anteilig zufließen. Die Aufwendungen für den Betrieb des MVZ belasten aber ausschließlich dessen Betriebsergebnis.
- Trotz der Verluste ist das MVZ für den Klinikverbund von Vorteil. Über die MVZ werden in die Häuser der Oberschwabenklinik gGmbH in großem Maße Patienten eingewiesen, die sich für eine Behandlung dort entscheiden. Zunehmend entlasten beide MVZ außerdem die Notaufnahmen am St. Elisabethen-Klinikum und Westallgäu-Klinikum in Wangen während der Regeldienstzeiten. Entlastung erfolgt am Standort Wangen in den Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Radiologie.
- Durch die Anstellung der Ärzte der Oberschwabenklinik im MVZ und durch die Möglichkeit, dass Patienten direkt ins MVZ kommen und alle niedergelassenen Ärzte Patienten überweisen können, resultiert eine höhere Versorgung an Patienten, die bei Bedarf stationär, teilstationär oder nach Richtlinien stationärer ersetzender Eingriffe in den Oberschwabenkliniken behandelt werden.
- Es bestehen weiterhin Risiken in der Gewinnung von qualifiziertem ärztlichem Personal.
- Das MRT am Krankenhaus in Wangen ist zum 01.07.2018 in Betrieb gegangen und wird die stark nachgefragte MRT-Diagnostik im MVZ abbilden können. Dadurch wird sich auch das Betriebsergebnis verbessern.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	262	221	180
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	503	461	399
Anlagenintensität	%	52	48	45
Eigenkapital	TEUR	49	88	25
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	15	7	0
Gesamtkapital	TEUR	503	461	399
Eigenkapitalquote	%	10	19	6
Verschuldungsgrad	%	3	2	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-266	-227	-290
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.122	1.226	1.253
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-24	-19	-23
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-266	-227	-290
Eigenkapital	TEUR	49	88	25
Eigenkapitalrentabilität	%	-543	-258	-1.160
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-1.115	-1.188	-1.236
Materialaufwand	TEUR	-66	-100	-129
Abschreibungen	TEUR	-41	-41	-41
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-168	-134	-148
Gesamtaufwand	TEUR	-1.401	-1.475	-1.554
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.122	1.226	1.253
Kostendeckungsgrad	%	80	83	81
Personalkostenintensität	%	80	81	80

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015. Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.
- Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 6,55 Vollkräfte beschäftigt. Davon 1,70 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.

Geschäftsverlauf:

- Der Wechsel der Ärzte im Fachgebiet Allgemeinmedizin hat im Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von -97.600 € (Vorjahr -154.600 €) verursacht. Im Laufe des Jahres entwickelte sich allerdings ein Anstieg bei den Patientenzahlen (+371 Fälle), insbesondere im Fachgebiet der Allgemeinmedizin. Die Ertragslage hat sich damit gegenüber dem Jahr 2016 deutlich verbessert.
- Eine sehr wichtige Rolle spielt das MVZ zur Entlastung der Notaufnahme. Dies bedingen die im MVZ beinhalteten Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie. Ausdruck der wirksamen Zusammenarbeit zwischen MVZ und Krankenhaus sind auch die deutlich gestiegenen stationären Fälle, bei denen sich Patienten nach dem Besuch des MVZ für eine Behandlung in den Häusern der OSK entscheiden haben. Insgesamt fällt das Ergebnis des MVZ Ravensburg damit besser als geplant aus.
- Den vertragsärztlichen Allgemeinsitz teilen sich Frau Dr. Dorn als Allgemeinmedizinerin und Herr Dr. Hügel als hausärztlicher Internist. Im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie sind Herr Zahnle und Herr Dr. Bartels tätig.

Ausblick

- Dem MVZ stehen im Moment vier Untersuchungsräume für die konservativ ausgerichtete Orthopädie und Allgemeinmedizin zur Verfügung. Eine bessere Entlastung der Notaufnahme kann erreicht werden, wenn entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die Nähe zur Notaufnahme gegeben ist.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2018-2021 wird jeweils mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen sein.
- Die Hauptaufgabe des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH ist es, eine patientenorientierte Versorgung aus einer Hand zu ermöglichen. Durch die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie wird die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums zu den Geschäftszeiten des MVZ's entlastet werden. Alle fußläufigen, dem Fachbereich Allgemeinmedizin oder Orthopädie angehörigen Patienten, die die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums aufsuchen, werden weitergeleitet und durch das MVZ behandelt.
- Auf Grund des Facharztstandards im MVZ findet jederzeit eine qualifizierte Diagnostik statt.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	223	207	191
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	399	546	655
Anlagenintensität	%	56	38	29
Eigenkapital	TEUR	25	25	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	399	546	655
Eigenkapitalquote	%	6	5	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-126	-154	-98
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	356	373	429
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-35	-41	-23
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-126	-154	-98
Eigenkapital	TEUR	25	25	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-331	-373	-397
Materialaufwand	TEUR	-78	-68	-67
Abschreibungen	TEUR	-25	-18	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-48	-71	-55
Gesamtaufwand	TEUR	-482	-530	-535
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	356	373	429
Kostendeckungsgrad	%	74	70	80
Personalkostenintensität	%	69	70	74

5. Ravensburger Wertstofferrfassungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%

Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsgorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe

<u>Geschäftsführer:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Ulrich Mauch	Bürgermeister Wangen i. A.
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende

Personal

2017 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 7 Mitarbeiter im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Altpapier [Erfassung und Verwertung]

- Sammelmenge ist leicht zurückgegangen auf 20.770 t (VJ: 20.977 t)
Anteile der Sammelsysteme nahezu wie im Vorjahr:
Papiertonne: 64 %
Wertstoffhof: 26 %
Depotcontainer: 7 %
Vereinssammlung: 3 %
- Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PKK) sind im Zeitfenster Januar – August 2017 mächtig in Bewegung geraten. Im August kletterte der PKK-Index auf 78 € pro Tonne (Höchststand seit 2012). Die um die Aufbereitungskosten bereinigten Umsatzerlöse haben sich durch den Preisanstieg im 1.-3. Quartal gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht auf 1.890.906 € (VJ: 1.442.781 €).
- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP)
Bis 31.12.2018 ist mit der Sammlung ein privater Subunternehmer von den dualen Systemen beauftragt, der eine pauschale Vergütung (für Erfassung der LVP über die kommunalen Wertstoffhöfe) in Höhe von 215.000 € an die RaWEG bezahlt.
- Elektro-Altgeräte und Schrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
 - Schrott/Stahlschrott-Erlöse entwickeln sich konjunkturabhängig. In 2017 entwickelten sich die Erlöse positiv. Sie lagen bei 125.078 € (VJ: 69.837 €).

Kennzahlen

Wertstoff- Sammelmengen	2015		2016		2017	
	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.
Altglas						
Vereinssammlungen	658	2,4	671	2,4	620	2,2
Papier, Pappe, Karton						
Gesamtmenge Landkreis	20.978	76,3	20.977	75,7	20.770	73,8
Anteil duale Systeme	3.329	12,1	3.241	11,7	3.633	12,9
Leichtverpackungen						
Kommunale Wertstoffhöfe	1.256	4,6	1.319	4,8	1.343	4,8

Ausblick

- Im Bereich Grüngut hat die RaWEG sehr viele gewerbliche Subunternehmer beauftragt und muss diesbezüglich als Rechnungsempfänger in Vorleistung treten. Bei einer Auftragssumme mit über 1 Mio. Euro könnte dies zu Liquiditätsengpässen führen. Bei Bedarf müssen vom Landkreis unterjährig Abschlagszahlungen angefordert werden.
- Die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen (Papier und Schrott) wirkt sich seit 2016 weder auf die Leistungsvergütung der Kommunen noch auf die Gewinnmarge der RaWEG aus. (Abrechnung aller Selbstkosten mit dem Landkreis zuzüglich Gewinnzuschlag) Ein etwaiges Defizit – falls die Kosten der Erfassung und Verwertung die Erlöse übersteigen- müsste der Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft tragen. Umgekehrt kommen evtl. Überschüsse aus der Papierverwertung dem Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft zugute.
- Aufgrund der Kostenerstattungsverträge mit dem Landkreis ist für die Folgejahre kein erhöhtes finanzielles Risiko zu erkennen. Wie sich die Entgelte der Dualen Systeme unter den Vorgaben des Verpackungsgesetzes ab 2019 entwickeln, ist allerdings schwerer einzuschätzen.
- Die Leistungsverträge mit den Städten und Gemeinden sind auf eine Laufzeit von 2 Jahren ausgelegt (2016-2017). Die Gesellschafterversammlung hat am 25.07.2017 beschlossen, die Leistungsverträge um 1 weiteres Jahr bis Ende 2018 zu verlängern.
- Am 30.03.2017 hat der Bundestag das Verpackungsgesetz verabschiedet (Inkrafttreten zum 01.01.2019). Das Gesetz räumt dem Landkreis die Möglichkeit ein, Rahmenvorgaben zu treffen über Art des Sammelsystems, Art und Größe der Sammelbehälter sowie Häufigkeit und Zeitraum der Behälterleerungen. Die Umsetzung des Gesetzes ist derzeit jedoch noch mit Unsicherheit behaftet, zumal diese Optionen erst ab 01.01.2019 ausgeübt werden können.
- Im Rahmen der Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption hat der Kreistag am 17.10.2017 die Verwaltung beauftragt, mit dem durch eine Auslosung ermittelten „Dualen System“ über eine Abstimmungsvereinbarung zu verhandeln. Inhalt der Verhandlungen sollte sein, dass die Erfassung der Leichtverpackungen ab dem Jahr 2019 in einem Kombinationssystem aus Hol- u. Bringsystem erfolgt. In den Verhandlungen mit den Dualen Systemen konnte bislang aber keine Einigung über die Weiterentwicklung des Sammelsystems für Leichtverpackungen ab dem 01.01.2019 erzielt werden. Die zum 01.01.2019 geplante Änderung des Sammelsystems kann somit noch nicht umgesetzt werden.
- Für das Jahr 2018 wird erneut ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Finanzströme

	2015	2016	2017
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	136.324 €	1.720.999 €	1.238.576 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	22.860 €	25.600 €	47.911 €

ab 2016: höhere Leistungsentgelte durch Rückdelegation der Abfallwirtschaft auf den Landkreis, der auf Grundlage des Dienstleistungsvertrages vom 02.09./10.11.2015 die RaWEG insbes. auch mit der Grüngutsammlung beauftragt hat.

Rückgang der Vergütung durch hohe Erlöse aus der Wertstoffvermarktung, die sich kostenmindernd auswirken.

Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	411	449	415
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.890	2.648	2.446
Anlagenintensität	%	22	17	17
Eigenkapital	TEUR	620	684	774
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.890	2.648	2.446
Eigenkapitalquote	%	33	26	32
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	100	-462	456
Finanzmittelbestand	TEUR	737	275	731
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	51	64	91
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.905	4.605	4.737
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	2	1	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	51	64	91
Eigenkapital	TEUR	620	684	774
Eigenkapitalrentabilität	%	8	9	12
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-72	-70	-105
Materialaufwand	TEUR	-2.631	-4.280	-4.369
Abschreibungen	TEUR	-77	-103	-116
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-76	-66	-72
Gesamtaufwand	TEUR	-2.856	-4.519	-4.662
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.905	4.605	4.737
Kostendeckungsgrad	%	102	102	102
Personalkostenintensität	%	3	2	2

6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung

Gründung

08. Juni 1999

Sitz / Anschrift

Frauenstr. 4, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandortes Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Stammkapital

64.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	32.500 €	50,8%
Gemeinde Achberg	250 €	0,4%
Gemeinde Aichstetten	250 €	0,4%
Gemeinde Aitrach	250 €	0,4%
Gemeinde Altshausen	250 €	0,4%
Gemeinde Amtzell	250 €	0,4%
Gemeinde Argenbühl	250 €	0,4%
Stadt Aulendorf	500 €	0,8%
Stadt Bad Waldsee	1.500 €	2,4%
Stadt Bad Wurzach	1.750 €	2,8%
Gemeinde Baienfurt	250 €	0,4%
Gemeinde Baintdt	250 €	0,4%
Gemeinde Berg	250 €	0,4%
Gemeinde Bergatreute	250 €	0,4%
Gemeinde Bodnegg	250 €	0,4%
Gemeinde Boms	250 €	0,4%
Gemeinde Ebenweiler	250 €	0,4%
Gemeinde Ebersbach-Musbach	250 €	0,4%

Gemeinde Eichstegen	250 €	0,4%
Gemeinde Fleischwangen	250 €	0,4%
Gemeinde Fronreute	250 €	0,4%
Gemeinde Guggenhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Grünkraut	250 €	0,4%
Gemeinde Horgenzell	250 €	0,4%
Gemeinde Hoßkirch	250 €	0,4%
Stadt Isny	1.250 €	2,0%
Gemeinde Kißlegg	750 €	1,2%
Gemeinde Königseggwald	250 €	0,4%
Stadt Leutkirch	3.000 €	4,8%
Stadt Ravensburg	4.750 €	7,5%
Gemeinde Riedhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Unterwaldhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Vogt	250 €	0,4%
Gemeinde Waldburg	250 €	0,4%
Stadt Wangen	2.500 €	4,0%
Stadt Weingarten	2.000 €	3,1%
Gemeinde Wilhelmsdorf	500 €	0,8%
Gemeinde Wolfegg	500 €	0,8%
Gemeinde Wolpertswende	250 €	0,4%
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben e.V	5.000 €	7,8%
NABU Wangen e.V	250 €	0,4%
BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V	250 €	0,4%
Gesamt	64.000 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Christine Funk, Dipl. Verw.wirtin (FH)

Beirat:

Vorsitzender: Spieß Oliver, Bürgermeister Fronreute
Stv. Vorsitzender: Peter Alois, Mitglied des Kreistags

Beschließende Mitglieder (Oktober 2014 bis September 2020):

Vertreter des Landkreises:	Güldenberger Gereon, Schlier	Grüne
	Krattenmacher Dieter, Kißlegg	CDU
	Schweizer Robert, Altshausen	CDU
	Peter Alois, Leutkirch	CDU
	Lang Gerhard, Wangen	SPD
	Smigoc Peter, Vogt	FW
	Dr. Schad Herrmann, Wangen	FW
Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny	
	Binder Günter, Baienfurt	
	Mauch Ulrich, Wangen	

	Müller Peter, Wolfegg
	Spieß Oliver, Fronreute
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Hagmann, Thomas, Ebersbach-Musbach
	Fuchs Christa, Argenbühl
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen
Beratende Mitglieder:	
Vertreter des / der	
Forstamts:	Gogic Marijan
Landwirtschaftsamts:	Siegel Albrecht
Kreishandwerkerschaft:	Gütler Herrmann
Regionalverbands:	Franke Winfried
Landratsamtes:	Meschenmoser Eva-Maria

Personal

Zum Stand 31.12.2017 beschäftigt die PRO REGIO kein Personal mehr. Zu Beginn des Jahres bestand bei der ProRegio noch ein Beschäftigungsverhältnis. Dieses endete zum 31.01.2017.

Die Geschäftsführerin war 2017 vom Landkreis Ravensburg mit 10% Arbeitsanteil (von einer 60% Stelle) der PRO REGIO zugewiesen.

Geschäftsverlauf

In 2017 wurden bei der PRO REGIO die letzten operativen Aufgaben abgewickelt. Zum 01.02.2017 wurde das Projekt Cluster Forst und Holz einschließlich des Personals an die WIR übertragen. Die Koordinierungsstelle Seenprogramm wurde bereits zum 31.12.2016 wieder in das Landratsamt eingegliedert, ebenso die Baumkontrollen und die Biotopfolgebetreuung.

Aufgaben der Regionalentwicklung wie die Vertretung des Landkreises in den LEADER Regionen oder die Themen Tourismus und regionale Produkte wurden vom Landratsamt übernommen.

Außer internen Verwaltungsarbeiten, allgemeinen Auskünften, zur Verfügung stellen von Informationen und Daten und die Auszahlung von Zuschüssen zur Landschaftspflege wurden, bis auf eine kleine Projektabwicklung, keine weiteren Aufgaben in der PRO REGIO getätigt.

Ausblick

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung 2016 wurde im Jahr 2017 das operative Geschäft der PRO REGIO eingestellt. Die noch geringfügig anfallenden Ausgaben werden über den Überschuss der Vorjahre bestritten. Im Jahr 2018 soll über die endgültige Auflösung der PRO REGIO entschieden werden.

Die Geschäftsführung wird während der Stilllegung weiterhin von der bisherigen Geschäftsführerin (Beamtin des LRA) in einer Teilabordnung wahrgenommen. Weiteres Personal ist bei der PRO REGIO nicht mehr angestellt.

Das aktuelle Risikomanagement der PRO REGIO wird von der Geschäftsführerin in Besprechungen mit dem Vorsitzenden des Beirates und der Gesellschafterversammlung, sowie mit der ersten Landesbeamtin, als Vertreterin des Landkreises Ravensburg als Hauptgesellschafter, wahrgenommen. Hier werden Einzelentscheidungen getroffen sowie die erforderliche Überwachung der Haushaltslage vorgenommen. Auf diesem Wege können Veränderungen festgestellt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden. Die monatliche betriebswirtschaftliche Auswertung als Erfolgsrechnung ist ein weiteres Instrumentarium zur Risikoüberwachung.

Finanzströme

In 2017 wurden aufgrund des ruhenden Betriebs vom Landkreis keine Projektzuschüsse, Projektbeteiligungen oder vertraglich vereinbarte Leistungsvergütungen mehr an die PRO REGIO ausbezahlt.

Für den Arbeitsanteil der Geschäftsführerin erstattete die PRO REGIO Personalkosten in Höhe von 5.817,53 € an den Landkreis.

Pro Regio GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	387	307	204
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	218	224	182
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	387	307	204
Eigenkapitalquote	%	56	73	89
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	68	-59	-44
Finanzmittelbestand	TEUR	305	246	202
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	32	6	-42
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	296	27	23
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	292	254	0
Umsatzrentabilität	%	11	22	-183
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	32	6	-42
Eigenkapital	TEUR	218	224	182
Eigenkapitalrentabilität	%	15	3	-23
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-218	-138	-50
Materialaufwand	TEUR	-254	-95	-5
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-76	-40	-12
Gesamtaufwand	TEUR	-548	-273	-67
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	296	27	23
Kostendeckungsgrad	%	54	10	34
Personalkostenintensität	%	40	51	75

7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

Gründung

02. April 1997

Mit einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 15.11.2010 wurde die Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt und an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst.

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 20, 88289 Waldburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mit Sitz in Waldburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft die Gebäude der Waldburg gepachtet und dort ein Museum betrieben.

Stammkapital

49.500 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Gemeinde Waldburg:	16.500 €	33,33 %
Landkreis Ravensburg:	16.500 €	33,33 %
Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH:	16.500 €	33,33 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Röger, Bürgermeister Gemeinde Waldburg

Aufsichtsrat:

Gemeinde Waldburg: Ute Auf der Brücken, Gemeinderätin
Maria Blaseg, Gemeinderätin

Landkreis Ravensburg: Dr. Maximilian Eiden, Leiter Kulturbetrieb
Peter Müller, Bürgermeister, Kreisrat

Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH Dr. Bernd Mayer (Aufsichtsratsvorsitzender)
Simon Phillipson

Personal	2015	2016	2017
Burgverwalter	1	1	1*

*bis zum 28.02.2017

Geschäftsverlauf

- Das Museum auf der Waldburg blieb 2017 geschlossen.
- Während des Geschäftsjahres 2017 konnte keine Einigung über einen neuen Pachtvertrag gefunden werden.
- Am 12. Dezember 2017 teilte der Gesellschafter Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH mit, dass er zum 31. Dezember 2018 aus der Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH aussteigen wird.
- Für die Waldburg wurde ein neuer Pächter gefunden. Ein neues Pachtverhältnis mit der Betriebsgesellschaft wird ausgeschlossen.

Ausblick

- In der Aufsichtsratssitzung am 09. Mai 2018 wurde die Auflösung der Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg zum 31.12.2018 beschlossen.
- Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat in seiner Sitzung vom 10.07.2018 der Auflösung zugestimmt.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Verlustrücklage Landkreis	29.572 €	26.424 €	12.983 €
Investitionszuschuss	7.317 €	0 €	0 €

Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	153	145	104
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	230	223	168
Anlagenintensität	%	67	65	62
Eigenkapital	TEUR	143	143	111
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	16	51	33
Gesamtkapital	TEUR	230	223	168
Eigenkapitalquote	%	62	64	66
Verschuldungsgrad	%	7	23	20
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	15	-8	-27
Finanzmittelbestand	TEUR	53	45	18
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Betriebsergebnis	TEUR	-89	-88	-85
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	101	108	8
Verlustausgleich/Betriebskostenzuschuss	TEUR	89	88	54
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-89	-88	-85
Eigenkapital	TEUR	143	143	111
Eigenkapitalrentabilität	%	-62	-62	-77
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-40	-46	-5
Materialaufwand	TEUR	-22	-23	-12
Abschreibungen	TEUR	-9	-9	-8
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-123	-126	-68
Gesamtaufwand	TEUR	-194	-204	-93
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	101	108	8
Kostendeckungsgrad	%	52	53	9
Personalkostenintensität	%	21	23	5

8. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln und zu fördern. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital

87.700 €

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	27,8%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	27,8%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	7,0%
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	32.800 €	37,4%
	87.700 €	100,0%

Stand 06/2018: Nach Ausscheiden der IHK Ulm und IHK Bodensee-Oberschwaben sowie der Dehoga Arge GmbH und Gemeinde Dürnau sowie dem Eintritt der Gemeinde Krauchenwies.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Daniela Leipelt

Beirat:

Vorsitzende/r: Dr. Jürgen Kniep

Stellvertreter/in: Eva-Maria Meschenmoser
Rolf Vögtle

Weitere Mitglieder: Markus Barth
Stefan Bubeck
Andreas Denzel
Peter Diesch
Markus Ewald
Rainer Kapellen
Jürgen Köhler
Rainer Magenreuter
Katja Möthe
Peter Müller
Dr. Jörg Riedlbauer
Oliver Spähn
Roland Weinschenk

Ständige sach-
kundige Personen: Peter Brecht
Thomas Schärer

Personal

	2015	2016	2017
Mitarbeiter	4	4	5

Geschäftsverlauf

Der Tourismus-Masterplan OberschwabenAllgäu 2016-2021 bildete auch für das Geschäftsjahr 2017 die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG wurden die folgenden strategischen Geschäftsfelder festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping.

Herauszuhebende Themen und Aktivitäten in 2017:

- Im SGF Natur & Aktiv: Radjubiläum „40 Jahre Donau-Bodensee Radweg“ und der hierzu konzipierte „Radlerpass Oberschwaben-Allgäu“. Auf der CMT 2017 wurde die seitens der OTG-Geschäftsstelle entwickelte Konzeptidee für den „Radlerpass Oberschwaben-Allgäu 2017“ mit dem 2. Platz des Radtourismuspreises des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Der Radlerpass wurde dann im Frühjahr 2017 als Informationsbroschüre mit ausklappbarem und perforiertem Pass in einer Auflage von 30.000 Exemplaren produziert. Der Vertrieb des Passes erfolgte über die OTG-Geschäftsstelle, die Tourist-Informationen, eine Brauerei (bspw. über Einleger in Getränkeboxen) als Premiumpartner und 35 Gaststätten.
- Im SGF Kultur & Barock:
 - o Initiierung und Bewerbung der 2. Langen BAROCKnacht am 19. August 2017 mit 19 BAROCKerlebnisstationen.
 - o Marktbearbeitung Italien in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der IBT GmbH und dem von ihr beauftragten Sales Repräsentant für Italien.
 - o Das IBK-Kleinprojekt zur Vorbereitung des INTERREG-Antrags wurde erfolgreich abgeschlossen und die OTG hat sich mit dem Markenleitprodukt „Oberschwäbische Barockstraße“ dem neuen INTERREG Projektpartner „Kirchen, Klöster & Konzil Bodensee“ angeschlossen.
 - o Die Oberschwäbische Barockstraße wurde Ende November 2017 als 6. Modellregion beim Culturcamp Contest „Die Destination als Bühne“ – Wie macht Kulturtourismus ländliche Regionen erfolgreich?“ ausgezeichnet. Das Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt und die Sieger erhalten über die Projektfinanzierung kostenfreie Workshops und Coachings zur Weiterentwicklung ihrer kulturtouristischen Angebote (www.culturcamp.de).
- Im EF Reisemobil & Camping: Es wurde ein mehrtägiges und umfangreiches Fotoshooting zur thematischen Abbildung der Kombinationen Reisemobil und Campingurlaub mit Familienferien, Rad, Barock, Natur und Städte durchgeführt und ein neues und innovatives Gestaltungskonzept für die Herausgabe der neuen Themenbroschüre zum Angebotsbereich Stellplätze, Campingplätze, Routen und Etappenorte. entwickelt Die neue Themenbroschüre erschien zum Caravan Salon Düsseldorf 2017 in einer Gesamtauflage von 25.000 Exemplaren und in zwei verschiedenen Titelversionen (Titel mit Hymer-Fahrzeug und Titel mit Carthago-Fahrzeug). Im Rahmen der Kooperation mit den in der Region ansässigen Freizeitfahrzeugherstellern wurde die neue Themenbroschüre auch über die Kanäle der Hersteller vertrieben.

Kooperationsmarketing – Zusammenarbeit mit Verbänden und Tourismusorganisationen

- o IBT GmbH (IBT)
- o Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT)
- o Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)

- Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT)
- Mitgliedschaft in den LEADER-Aktionsgruppen (seit 01.01.2016)

Ausblick

Der multioptionale Gast von heute vermischt gern verschiedene Urlaubsarten und Motive frei nach dem Motto: bloß nicht zu eintönig, aber bitte auch nicht zu anstrengend. Urlaubsarten, die in dieses Schema passen sind demzufolge auf dem Wachstumspfad und Regionen, die unterschiedliche Themen bedienen können, sind weiter auf Erfolgskurs. Die vielfältige Region OberschwabenAllgäu als Gesundheits-, Wellness-, Rad-, Kultur- und Genuss-Region hat mit der Fortsetzung der gewählten Angebots-themen auch weiterhin gute Chancen.

Im Geschäftsjahr 2018 stehen im Bereich des allgemeinen Marketings insbesondere die Professionalisierung der Pressearbeit mittels Erarbeitung von Basispresstexten und Einrichtung eines Presseportals auf der Regionenseite und die gezielte Marktbearbeitung des nahen Auslandsmarktes Schweiz mit der Entwicklung und Umsetzung einer Konzeption zur Präsenzo-optimierung der Region Oberschwaben-Allgäu in der Schweiz im Vordergrund.

Auch erarbeitet die OTG-Geschäftsstelle derzeit ein Konzept zur Entwicklung und projektbezogenen Umsetzung einer „Digitalisierungsstrategie für die Destination Oberschwaben-Allgäu“. Voraussetzungen hierfür sind u. a. die Etablierung einer distributionsfähigen Datenbank, ein zentrales Datenmanagement und datenbasiertes Marketing sowie die Hardware- und Software-Ausstattung und der Einsatz der Ausgabetechnik für die Bereitstellung der Daten in der Destination.

Im Bereich der strategischen Geschäftsfelder stehen im Jahr 2018 die marktorientierte Weiterführung der laufenden Projekte sowie die Weiterentwicklung des Produkt- und Themenmanagements in den Geschäftsfeldern „Gesundheit & Wellness“, „Familienferien“ und „Natur & Aktiv“ an.

Die Finanzierung ist auf Basis der Gesellschafterbeiträge dauerhaft gesichert. Für das Jahr 2018 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	121.500 €	121.500 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	36	72	58
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	310	283	270
Anlagenintensität	%	12	25	21
Eigenkapital	TEUR	262	231	231
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	310	283	270
Eigenkapitalquote	%	85	82	86
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	-73	-42	-6
Finanzmittelbestand	TEUR	224	182	176
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	-31	0
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	304	292	249
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	371	372	364
Umsatzrentabilität	%	0	-11	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	-31	0
Eigenkapital	TEUR	262	231	231
Eigenkapitalrentabilität	%	0	-13	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-202	-197	-194
Materialaufwand	TEUR	-166	-157	-101
Abschreibungen	TEUR	-14	-15	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-296	-326	-303
Gesamtaufwand	TEUR	-678	-695	-614
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	304	292	249
Kostendeckungsgrad	%	45	42	41
Personalkostenintensität	%	30	28	32

9. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

50.150 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1.600 €	3,19%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	3.150 €	6,28%
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	50.150 €	100,0%

Der Beitritt der neuen Gesellschafter Landkreis Lindau, RBA Regionalbus Augsburg GmbH und Stadtverkehr Lindau GmbH wurde 2017 vollzogen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt künftig 51.150 € (zuvor 32.000 €). Der Landkreis Ravensburg hat seine Stammkapitaleinlage von 8.000 € auf 10.700 € erhöht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Jürgen Löffler

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Wölfle Lothar Landrat Bodenseekreis

Stv. Vorsitzender: Sievers Harald Landrat Ravensburg

Aicher Karl-Josef Landkreis Bodenseekreis

Schültke Norbert Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

Lamm Edgar Landkreis Bodenseekreis

Grabherr Bernd Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Krattenmacher Dieter Landkreis Ravensburg

Matt Silvio DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)

Möller Markus Land Baden-Württemberg (bis 14.02.2017)

Dittus Peter Referent Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (seit 15.02.2017)

Pfingst Andreas DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)

Schultes Bernhard Landkreis Ravensburg

Sing Bruno Landkreis Ravensburg

Thiel-Böhm Dr. Andreas Stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH

Weiß Roland Karl Landkreis Bodenseekreis

Unselde Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Zeiselmaier Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Reinhalter Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO) (seit 26.09.2017)
Nicke Christian	Prokurist Stadtwerk am See (seit 26.09.2017)
Stegmann Elmar	Landrat Lindau (seit 26.09.2017)
Ecker Dr. Gerhard	OB Lindau (seit 26.09.2017)
Gläßer Thomas	Plan.Net Group (seit 20.09.2017)

Personal

	2015	2016	2017
Sachbearbeiter	6	7	7
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

Geschäftsverlauf

Kennzahlen	2016	2017	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	34.905.000 €	35.325.000 €	
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	10.763.000 €	11.107.000 €	3,2%
Berufsverkehr	9.238.000 €	9.660.000 €	4,6%
Schülerverkehr	14.904.000 €	14.558.000 €	-2,3%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	33.560.000	33.419.000	
Gelegenheitsverkehr	5.070.000	5.276.000	4,1%
Berufsverkehr	8.572.000	8.881.000	3,6%
Ausbildungsverkehr / Schüler	19.918.000	19.262.000	-3,3%

(Zahlen 2017: vorläufiges, hochgerechnetes Ergebnis Stand Feb. 2018, Zahlen 2016 endgültig; jeweils vor StudiTicket-Verkäufen)

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Laufende Projekte:

- Die Verbunderweiterung mit dem Landkreis Lindau trat in die entscheidende Umsetzungsphase.
- die Erweiterung des bodo-Tarifs nach Memmingen erfolgte 2018 noch nicht. Die Umsetzung wird für 2019 angestrebt.
- Die Erweiterung des bodo-Tarifs nach Bad Schussenried erfolgte zum 01.01.2017.

- Fahrplandatenmanagement

- Erstellung des Schienenfahrplanhefts und der Minifahrpläne
- Höhere Auflage der Fahrpläne aufgrund eines unterjährigen Fahrplanwechsels auf einigen Regionalbuslinien und der Integration von 22 Schienenstrecken und Omnibuslinien des Landkreises Lindau im Zuge der Verbunderweiterung.

- E-Mobilität
 - Projekt „emma“ im Bodenseekreis:
 - 6.011 Nutzer in Eriskirch, Deggenhausertal und Meckenbeuren
 - Durchgängige Anwendung der Buchungs- und Dispositionssoftware Ansatz und Optimierung der Software

- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) / Echt-Bodensee-Card (EBC)

Die Einführung der EBC erfolgte planmäßig zum 01.01.2017. Als zusätzliche Maßnahme wurde eine neue Buslinie „EchtBodenseeBus“ im Stundentakt zwischen Langenargen und Bodman eingeführt.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Umsetzung des EFM-Projekts. Busse und Bahnhöfe wurden auf die neue eTicket-Ausrüstung umgestellt, die Zentralsoftware wurde installiert und in das interoperable eTicket-Netzwerk Deutschland eingebunden. Das Projekt wurde durch den Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit ohne grundsätzliche Einwände positiv gewürdigt.

Ausblick

- Das Elektronische Fahrgeldmanagement (Ausweitung des EFM auf Schülermonatskarten), die Echt-Bodensee-Card und die E-Mobilität zählen zu den wichtigen und zukunftsweisenden Projekten.
- Neue Mobilitätsangebote wie Car- und Bikeshaaring, Bürgerbusse oder autonomes Fahren entwickeln sich oder sind absehbar.
- Der Trend zur Digitalisierung wird auch den bodo-Verkehrsverbund beeinflussen – um Gewinn und Erhalt der bestehenden Kundschaft muss gekämpft werden. Schnelligkeit, Bedienungsdichte, ausreichende Kapazitäten, Dienstleistungsqualität sowie Entwicklung von Verkehrs- und Vertriebstechnologien und eine konsequente Fokussierung auf die Bedürfnisse der Fahrgäste und institutionellen Partner sind dabei entscheidend.
- Der eingeschlagene Weg (insbesondere in Richtung digitaler und intelligenter Mobilität) sollte weiter konsequent begangen werden, um die ÖPNV-Nachfrage zu sichern und wenn möglich zu steigern.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	214.575 €	222.050 €	277.800 €
Stammkapitalerhöhung			2.700 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	78	59	55
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.114	2.028	2.501
Anlagenintensität	%	4	3	2
Eigenkapital	TEUR	164	228	205
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.114	2.028	2.501
Eigenkapitalquote	%	8	11	8
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	770	22	59
Finanzmittelbestand	TEUR	1.892	1.914	1.973
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	14	64	-41
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3	120	63
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	858	888	1.201
Umsatzrentabilität	%	467	53	-65
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	14	64	-41
Eigenkapital	TEUR	164	228	205
Eigenkapitalrentabilität	%	9	28	-20
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-502	-588	-684
Materialaufwand	TEUR	-438	-265	-370
Abschreibungen	TEUR	-31	-31	-26
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-440	-386	-566
Gesamtaufwand	TEUR	-1.411	-1.270	-1.646
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3	120	63
Kostendeckungsgrad	%	0	9	4
Personalkostenintensität	%	36	46	42

10. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991	Gründung BOB GmbH
30. September 2001	Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2) durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2:	Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen
------------	---

Gegenstand der Unternehmen

Nr. 1:	Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.
Nr. 2	Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2	1. Oktober bis 30. September
-----------	------------------------------

Stammkapital

Nr. 1	30.000 €
Nr. 2	1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 3,2 % in Höhe von 1.600 € beteiligt.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführer: Norbert Schültke

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzender:	Andreas Schmid	Bürgermeister Gemeinde Meckenbeuren
	Wilfried Franke,	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Gerd Hägele,	Dezernent Landratsamt Ravensburg
	Simon Blümcke,	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Dr. Stefan Köhler,	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
	Dr. Daniel Rapp,	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Alexander-Florian Bürkle	TWF Friedrichshafen
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm,	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
	Harald Sievers,	Landrat Kreis Ravensburg
	Lothar Wölflé,	Landrat Bodenseekreis
	Fr. Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern gegen Entgelt erbracht.

Dienstleistungsverträge:

Stadtwerk am See: Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung
Technische und kassenmäßige Betreuung der eigenen
Fahrausweisautomaten

BZugBus Regionalverkehr
Alb Bodensee GmbH (RAB) Personalgestellung Triebwagenführer
Hohenzollerische Landesbahn AG Eisenbahntechnische Leistungen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Der Jahresüberschuss betrug 2017 453 €, so dass das Eigenkapital zum 30.09.2017 insgesamt 27.808 € betrug. Da gleichzeitig Rückstellungen in Höhe von 400 € aufgelöst wurden, liegt die Bilanzsumme bei 29.419 € (Vorjahr: 29.462 €). Nennenswerte Verbindlichkeiten gibt es nicht.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte.
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden- Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneninfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Für das Geschäftsjahr 2016/17 wird ein Gewinn von 427.177 € ausgewiesen
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2015	2016	2017
Fahrleistungsvolumen (km)	528.000	523.000	498.000
Pünktlichkeitsquote	96,20%	96,80%	96,40%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	5.142	5.193	5.189

Ausblick

- Im Rechtsstreit mit der DB Station & Service AG bezüglich überhöhter Stationsentgelte hat sich nach den erstinstanzlichen Urteilen zugunsten der Gesellschaft und den daraufhin erfolgten Widersprüchen seitens der DB Station & Service AG zwischenzeitlich der Bundesgerichtshof an den Europäischen Gerichtshof gewandt und um Klärung gebeten, ob die Anwendung von § 315 BGB auf die Eisenbahninfrastrukturnutzungsentgelte europarechtskonform ist. Der EuGH hat in der Zwischenzeit ein Vorlageersuchen des BGH vom 07. Juni 2016 zu entscheiden. In einem grundsätzlich ähnlich gelagerten Fall ist es zwischenzeitlich zu einer Entscheidung des EuGH gekommen. Allerdings folgte das Richterergremium zur Überraschung der Experten in diesem jüngst entschiedenen Fall nicht der Argumentation des Generalstaatsanwalts. Für das anhängige Verfahren der BOB bedeutet dies, dass nun der BGH wieder neu zu urteilen hat. Trotz alledem ergeben sich aus dieser Sachlage keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Aufwand verbucht und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren durch Rückstellungen entsprechend berücksichtigt sind.
- Für das laufende Geschäftsjahr 2017/2018 wird ein Gewinn in einer Größenordnung von etwa 590.000 € erwartet. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 wird ein positives Unternehmensergebnis von rund 235.000 € erwartet. Ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 ist erstmals wieder mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 394.000 € zu rechnen. In den Geschäftsjahren 2020/2021 und 2021/22 sind Jahresfehlbeträge i. H. v. 1.480.000 € bzw. 228.546 € geplant. Gründe für die Jahresüberschüsse sind die Übereinkunft mit dem Land Baden-Württemberg, den Verkehr in den kommenden Jahren unter Status-quo-Bedingungen bis zur Elektrifizierung der Südbahn fortzuführen, die entsprechende Verlängerung der Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen Mittleren Schusentals bzw. mit der Stadt Friedrichshafen sowie der gute Zustand der Triebwagen, die technisch auf den aktuellsten Stand gebracht wurden. Die prognostizierten Jahresfehlbeträge sind auf Schienenersatzverkehr aufgrund der Elektrifizierungsarbeiten und die ab 2019 fälligen Hauptuntersuchungen an den Triebwagen zurückzuführen.
- Durch die Elektrifizierung, die frühestens 2021 abgeschlossen sein wird, werden sich die Rahmenbedingungen für die Schienenverkehre grundlegend ändern. Es ist ausschließlich elektrischer Betrieb vorgesehen. Aufgrund der neuen Infrastruktur, die höhere Geschwindigkeiten und Fahrzeiten ermöglicht, müssen neue elektrische Fahrzeuge zum Einsatz kommen und völlig neue Fahrplankonzepte erstellt werden. Es sind direkte Verbindungen nach Stuttgart in halbstündlichem Intervall geplant. Nach den Vorstellungen des Landes soll der Schienenverkehr zwischen Ulm und Lindau neu ausgeschrieben und vergeben werden. Die Rahmenbedingungen sind hinsichtlich Zeitplan, Anforderungen an die Fahrzeuge und Betreiber, Qualität und Losbildung noch unklar. Für die BOB bedeutet die Elektrifizierung, dass Alternativen zum gegenwärtigen Geschäftsmodell entwickelt werden müssen. Denkbar wären der Betrieb des Regionalverkehrs zwischen Aulendorf und Lindau mit Elektro-Triebwagen, der Betrieb des Verkehrs auf der Bodensee-Gürtelbahn zwischen Friedrichshafen und Radolfzell mit den vorhandenen Dieselfahrzeugen oder auch die Einstellung des Betriebs und die Abwicklung der Gesellschaft.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten. Diese vertraglich fixierte Leistung ist aufgrund der positiven Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses seit 2011 abgesenkt worden.	39.996 €	39.846 €	39.895 €
nachrichtlich:			
Kapitalertragssteuer für Gewinnanteil (2015 und 2016 Erstattung)	- 14.279,36 €	- 9.730,24 €	25.070,89 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	7.685	6.967	9.962
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	11.346	11.880	12.748
Anlagenintensität	%	68	59	78
Eigenkapital	TEUR	6.221	6.872	7.299
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.799	2.624	2.449
Gesamtkapital	TEUR	11.346	11.880	12.748
Eigenkapitalquote	%	55	58	57
Verschuldungsgrad	%	25	22	19
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	280	-2.684	649
Finanzmittelbestand	TEUR	3.205	521	1.171
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	47	651	427
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.827	2.893	3.011
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	5.289	5.398	5.221
Umsatzrentabilität	%	2	23	14
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	47	651	427
Eigenkapital	TEUR	6.221	6.872	7.299
Eigenkapitalrentabilität	%	1	9	6
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-19	-20	-16
Materialaufwand	TEUR	-6.583	-6.094	-6.180
Abschreibungen	TEUR	-755	-724	-714
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-699	-733	-667
Gesamtaufwand	TEUR	-8.056	-7.571	-7.577
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.827	2.893	3.011
Kostendeckungsgrad	%	35	38	40
Personalkostenintensität	%	0	0	0

11. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Erreichung eines Optimums an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen und Sanierung und somit Förderung des Umweltschutzes; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%
	63.630 €	100,00%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Herr Sievers, Landrat

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher Kreishandwerksmeister Ravensburg

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter der Gesellschafter
- Vertreter der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer (100%)
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater (100%)
- 1 Sachbearbeiterin (70%)
- 1 Sekretärin (90%) bis November 2017
- 1 Sekretärin (75%) ab Oktober 2017
- 2 Energieberaterinnen – Energieagentur Ravensburg (80%)
- 2 Energieberater – Energieagentur Ravensburg (100%)
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach (80%)
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis (90%) bis August 2017
- 1 Energieberater – für die Niederlassung Sigmaringen (100%)
- 1 Effizienzmoderator (100%) KEFF

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2017 waren:

- Flächendeckend in Kooperation mit Kommunen und Verbraucherzentrale (VZ) für Bürger: messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
- Kommunale Energieberatung / European Energy Award (eea) in 55 Städten und Gemeinden sowie der vier beteiligten Landkreise und in den restlichen 5 OEW-Landkreisen. Für ihre umgesetzten Maßnahmen, sowie für ihre mittelfristige Projektplanung sind im Jahr 2017 dreizehn Kommunen zertifiziert bzw. (re-)zertifiziert worden. Die Landkreise Biberach und Bodenseekreis wurden mit dem eea in Gold ausgezeichnet. Aus dem eea wurden für die Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Sigmaringen, sowie für deren Städte und Gemeinden Klimaschutzmasterpläne / Infrastrukturplaner auf GIS-Basis entwickelt, bzw. erstellt.
- Bildungsangebote (Fortbildung von Hausmeistern, Seminare für Handwerker und Planer im Qualitätsnetz Bau in enger Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften; mehrtägiges Seminar für Ingenieure „DIN 18599“ in Kooperation mit der Hochschule Biberach; Durchführung von Schulprojekten; Projekt „Stromsparcheck“ in Zusammenarbeit mit der SES;

Mitarbeiterschulungen „Energieeffizienz in der Verwaltung“ und Azubi-Fortbildung zum „Junior-Klimaschutzmanager“; Kommunale Energieforen)

- Öffentlichkeitsarbeit
 - Energieforen und Vortragsveranstaltungen
 - Ausstellungen / Sonderschauen / Oberschwabenschau, Hausplus-Messe, IBO und Haus Bau Energie in FN, Baumesse und Immo-Messe in Biberach
 - Beteiligung an landesweiten Energietagen
 - Presseveröffentlichungen
- Impulsberatung und beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Förderprogrammes KEFF Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller
- Unterstützung und beratende Begleitung der Förderanträge „Klimaschutz mit System“ für innovative Energieprojekte
- Energie und Fördermittelberatung für Unternehmen
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung
- Unternehmensseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben
- Energiewirtschaftsforen

Ausblick

- Die Zahl der Beratungsanfragen von Investoren, Kommunen, Gewerbe und Fachleuten werden sich im Jahr 2018 voraussichtlich in gleicher Höhe abzeichnen bzw. verstärken. Gründe sind gesetzliche Grundlagen (z.B. EWärmeG, EnEV) und die entsprechenden Änderungen, die Energiewende als erklärtes politisches Ziel zum Ausbau der erneuerbaren Energien, Erfordernis von Klimawandelfolgenanpassungsstrategien, die laufende Änderungen von Förderprogrammen und deren Richtlinien, neue Wettbewerbsaufrufe für zusätzliche Fördermöglichkeiten für innovative kommunale und gewerbliche Projekte, starke Nachfrage nach Schul- und Vereinsprojekten, die Kooperation mit der Verbraucherzentrale (unabhängige Vor-Ort-Energieberatung für Bürger/innen), Förderprogramme mit zusätzlichem Bonus für Kommunen, die beim eea teilnehmen bzw. ein Klimaschutzkonzept erstellt haben, Nachfragen nach der fachlichen Beratung bzw. Begleitung bei regenerativen Nahwärmeversorgungen, die finanziell von Bund und Land unterstützt werden, zunehmende Nachfrage nach Gewerbeberatungen, bedingt durch neue Förderprogramme, Moderation von Unternehmens-Energieeffizienznetzwerken, die Beteiligung an zwei Interreg-Projekten („LOW TECH“ und „GreenSan“), neue Projektentwicklungen wie z.B. Quartiersprojekte / Infrastrukturplanungen / Indikatorenvergleiche, beratende Begleitung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen der eea-Kommunen und CO₂-neutralen-Schussentals sowie der Klimaregion „Tettang – Meckenbeuren – Oberteuringen“ und der Ausbau des Kommunalen Energiemanagements.
- Die Finanzierung der Gesellschaft ist trotz der in den vergangenen Jahren gestiegenen Personal- und Betriebskosten und bei gleichbleibenden Gesellschafterzuschüssen, sowie rückläufigen Sponsoringbeträgen in Folge von zahlreichen auf mehrere Jahre vorliegenden Neuprojekte gesichert.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	122	99	95
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	942	986	1.214
Anlagenintensität	%	13	10	8
Eigenkapital	TEUR	701	708	714
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	7	1	0
Gesamtkapital	TEUR	942	986	1.214
Eigenkapitalquote	%	74	72	59
Verschuldungsgrad	%	1	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	-110	-141	-137
Finanzmittelbestand	TEUR	766	625	488
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	11	8	6
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	588	516	641
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	513	405	405
Umsatzrentabilität	%	2	2	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	11	8	6
Eigenkapital	TEUR	701	708	714
Eigenkapitalrentabilität	%	2	1	1
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-680	-773	-797
Materialaufwand	TEUR	-139	-92	-193
Abschreibungen	TEUR	-36	-36	-35
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-153	-160	-181
Gesamtaufwand	TEUR	-1.008	-1.061	-1.206
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	588	516	641
Kostendeckungsgrad	%	58	49	53
Personalkostenintensität	%	67	73	66

12. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (Reko)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

25.251 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	1,0%
Gemeinde Baienfurt	540 €	2,1%
Gemeinde Baidt	371 €	1,5%
Gemeinde Berg	312 €	1,2%
Gemeinde Eriskirch	343 €	1,4%
Stadt Friedrichshafen	4.333 €	17,2%
Gemeinde Immenstaad	467 €	1,8%
Gemeinde Kressbronn	628 €	2,5%
Gemeinde Langenargen	580 €	2,3%
Stadt Markdorf	970 €	3,8%
Gemeinde Meckenbeuren	998 €	4,0%
Gemeinde Oberteuringen	337 €	1,3%
Stadt Ravensburg	3.682 €	14,6%
Stadt Tettnang	1.382 €	5,5%
Stadt Weingarten	1.724 €	6,8%
Landkreis Bodenseekreis	4.167 €	16,5%
Landkreis Ravensburg	4.167 €	16,5%
Kapitalsumme	25.251 €	100,0%

Eine Erweiterung der aus 17 Gesellschaftern bestehenden Gesellschaft ist 2018 vollzogen worden. 38 weitere Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben und der Landkreis Sigmaringen sind als Gesellschafter eingestiegen. Das neue Stammkapital der Gesellschaft beträgt 39.850 € und auch die Kapitalrücklage wurde deutlich erhöht. Der Anteil des Landkreises vermindert sich auf 3 %.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke, Verbandsdirektor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Personal

Die ReKo beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das Geschäftsjahr verlief positiv. Es wurde im Jahr 2017 ein Überschuss von ca. 100.000 € erzielt.
- Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2017 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Ausblick

Für das Jahr 2018 und folgende ist geplant, im steigenden Umfang für die an der ReKo beteiligten Kommunen Ökopunkte zu kaufen und an diese weiter zu verkaufen. Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirte und Grundbesitzer in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Der Umsatz und das Ergebnis 2018 werden voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Finanzströme Landkreis

Im Jahr 2017 wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

Die Stammkapitaleinlage (4.167 €) und der Anteil an der Kapitalrücklage (9.730 €) wurden vom Landkreis Ravensburg bereits im Jahr 2014 geleistet.

ReKo GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	665	569	1.720
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	243	325	426
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	665	569	1.720
Eigenkapitalquote	%	37	57	25
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Finanzmittelbestand	TEUR	267	399	868
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	81	82	101
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.256	898	3.005
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	6	9	3
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	81	82	101
Eigenkapital	TEUR	243	325	426
Eigenkapitalrentabilität	%	33	25	24
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-2	-4	-5
Materialaufwand	TEUR	-1.126	-750	-2.808
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-27	-31	-51
Gesamtaufwand	TEUR	-1.155	-785	-2.864
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.256	898	3.005
Kostendeckungsgrad	%	109	114	105
Personalkostenintensität	%	0	1	0

13. Bodenseefestival GmbH

Gründung

26. September 2001

Sitz / Anschrift

Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter (Stand 31.12.2017)

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Landkreis Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	88.400 €	44,7%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Alle Geschäftsanteile weisen einen Nennbetrag von 2.600 € auf.

Die Vorarlberger Landeshauptstadt Bregenz ist seit 01.08.2018 Gesellschafterin der Bodenseefestival GmbH. Der Geschäftsanteil i. H. v. 2.600 € wurde von den eigenen Anteilen der GmbH verkauft und abgetreten.

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Neumann, Winfried Ess, Katharina	Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Master of Arts
-------------------------	-------------------------------------	--

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder :	Becker, Sabine	Oberbürgermeisterin Stadt Überlingen bis 01.02.17
	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen ab 02.02.17
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jörg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
	Höhne, Dr. Dagmar	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
	Krug, Jutta	Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch
	Stephan, Tim	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg bis 01.04.17
	Schäffner, Astrid	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg ab 02.04.17 bis 12.12.2017
	Heinkele, Christoph	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg ab 13.12.17

Personal

Während des Geschäftsjahres 2017 waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich drei Mitarbeiter in einer geringfügigen Beschäftigung oder in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2017 fand das Bodenseefestival unter dem Motto „Variations on America“ statt und zeigte verschiedenen Perspektiven auf das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.
- Im Graf-Zeppelinhaus in Friedrichshafen eröffneten der Amerikanische Generalkonsul James Herman, Regierungspräsident Klaus Tappeser sowie Bürgermeister Andreas Köster das Festival mit ihren Grußworten. Außerdem hielt Dr. Astrid Franke einen Festvortrag zu „Kultur, Politik und Armut: ‚American Realities‘ in Deutschland“.
- Artist in Residence des Festivals war Ausnahmeorganist Cameron Carpenter, der das Publikum rund um den See mit seinen Darbietungen begeisterte.
- Außerdem gab die US-amerikanische Saxophonistin, Sängerin und Komponistin Grace Kelly als Young Artist in Residence mehrere Konzerte.
- Es traten bekannte Künstler wie z. B. Jazzsänger Gregory Porter, die dreimaligen Grammy-Gewinner Snarky Puppy oder die New Yorker Ballettkompanie von Paul Taylor auf.
- Das Theaterstück „Alla Fine del Mare“ des Stadttheaters Konstanz, das im Rahmen des Bodenseefestivals produziert wurde, überzeugte Kritiker wie Publikum und wurde im August bei der Biennale in Venedig aufgeführt.
- Innerhalb des Festivalmonats fanden 80 Veranstaltungen an 19 verschiedenen Orten rund um den Bodensee statt. Mit rund 22.400 Besuchern (Vorjahr: 19.100) lag die durchschnittliche Auslastung bei 76 Prozent.

Ausblick

- Die Vorarlberger Landeshauptstadt Bregenz ist seit 01.08.2018 Gesellschafterin der Bodenseefestival GmbH. Der Geschäftsanteil i. H. v. 2.600 € wurde von den eigenen Anteilen der GmbH verkauft und abgetreten.
- 2018 widmete sich das Festival im Rahmen des 30. Bodenseefestivals der Kultur Russlands. In 2019 werden die Benelux-Staaten im Mittelpunkt stehen.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.
- Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass die Zuschusszahlungen künftig eingeschränkt werden könnten.

Finanzströme Landkreis Ravensburg

	2015	2016	2017
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €

Bodenseefestival GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	7	5	4
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	223	212	238
Anlagenintensität	%	3	2	2
Eigenkapital	TEUR	211	191	209
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	223	212	238
Eigenkapitalquote	%	95	90	88
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	38	-3	33
Finanzmittelbestand	TEUR	193	190	223
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	28	-14	18
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	107	122	133
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	458	432	413
Umsatzrentabilität	%	26	-11	14
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	28	-14	18
Eigenkapital	TEUR	211	191	209
Eigenkapitalrentabilität	%	13	-7	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-70	-57	-75
Materialaufwand	TEUR	-424	-467	-398
Abschreibungen	TEUR	-2	-2	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-40	-42	-54
Gesamtaufwand	TEUR	-536	-568	-528
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	107	122	133
Kostendeckungsgrad	%	20	21	25
Personalkostenintensität	%	13	10	14

VI. Die Eigenbetriebe

1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP

Gründung

22. April 1997

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- Die Ausbildung von Krankenpflegekräften, insbesondere zur Versorgung der Krankenhäuser im Landkreis Ravensburg mit Pflegekräften.
- Gemeinsame Trägerschaft der Akutkrankenhäuser nach dem Landeskrankenhausgesetz für die Krankenhäuser Bad Waldsee, Isny (bis zum 30.06.2014), Leutkirch (bis zum 30.06.2013), St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg und Westallgäu-Klinikum in Wangen zusammen mit der Oberschwabenklinik gGmbH (OSK). Die Oberschwabenklinik gGmbH ist der Krankenhausbetriebsträger, der Eigenbetrieb der Investitionsträger.
- Bezüglich der Krankenhausgebäude des Landkreises ist der Eigenbetrieb Krankenhausträger im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG).
- Betrieb und Unterhaltung der Personalwohngebäude bei den Krankenhäusern in Bad Waldsee und Wangen.
- Betrieb und Unterhaltung der Liegenschaften der ehemaligen Krankenhäuser Isny und Leutkirch.
- Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen zur Vermietung an die Oberschwabenklinik gGmbH.
- Erbringung von Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg.

Anmerkung:

Zum 01.01.97 wurde das betriebsnotwendige mobile Vermögen der Kreiskrankenhäuser zu Buchwerten auf die neu gegründete Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg übertragen. Die Krankenpflegeschule sowie das verbleibende Vermögen der bisherigen Kreiskrankenhäuser werden seitdem im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule ausgewiesen. In diesem Abschluss werden neben den Vermögens- und Schuldposten der Krankenpflegeschule das unbewegliche sowie das nicht betriebsnotwendige Vermögen der Krankenhäuser erfasst.

Stammkapital

2.500.000 €

Beteiligungen

Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg 95,00 %

ab 06.02.2018: Kapitalerhöhung um 1 Mio. € = 98,27 %

Den jeweiligen Restanteil hält die Stadt Ravensburg.

Organe

Betriebsleitung: Franz Baur

Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb IKP des Kreistags:

Vorsitzender: Landrat Harald Sievers
Stv. Vorsitzende: Weinschenk, Roland
Abler, Eugen
Brehm, Dr. Margret
Bürkle, Roland
Clément, Peter
Dieing, Prof. Dr. Wolfgang
Engler, Rolf
Haug, Roland
Kellenberger, Thomas
Lang, Michael
Moll, Clemens
Müller, Axel
Müller, Gisela
Pfluger, Liv
Schultes, Bernhard
Sing, Bruno
Spieß, Oliver
Steidle, Prof. Dr. Bernd
Weinschenk, Roland
Wurm, Josef

Personal

	2015	2016	2017
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	32,25	36,75	35,5

Geschäftsverlauf

Betriebswirtschaftlich:

Betriebsteil Krankenpflegeschule: 3.293.466 €
Betriebsteil Immobilienverwaltung
des Landkreises Ravensburg: 0 €
Betriebsteil Geräte-BgA: -2.839.788 €
Gesamt-Jahresergebnis: 435.678 €

Ausreichende Liquidität war ganzjährig vorhanden. Sie wird auch durch Abschlagszahlungen des Landkreises auf die eingeplante Verlustausgleichszahlung im Rahmen eines Cash-Pools sichergestellt.

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche:

Krankenpflegeschule

- Der Betrieb der Krankenpflegeschule Bad Waldsee wurde mit Abschluss des Schuljahres 2017 beendet.
- An der Krankenpflegeschule Wangen wurden rund 80 Schüler, aufgeteilt auf 4 Klassen unterrichtet.
- Die neuen Anforderungen an die Ausbildung aufgrund des neuen Pflegeberufe-Gesetzes können aufgrund der Größe und der Personalstruktur erfüllt werden.

Krankenhäuser / Gesundheitszentren

- Die Erlöse aus der Vermietung der Krankenhausimmobilien, der Zentralküche in Weingarten, von Teilen der Personalwohngebäude, von Archivräumen in Weingarten an die Oberschwabenklinik (OSK) decken die Aufwendungen von IKP für Abschreibung, Instandhaltung und Kreditfinanzierung im Jahr 2017 nahezu vollständig. Sie betrugen 2017 4.837.960 €.
- Die der OSK bis zum 31.12.2019 gestundeten Mietforderungen bis zum Jahr 2014 können nach aktuellem Stand von der OSK beglichen werden. Zum 31.12.2017 betrug die Restforderung 5.545.800 €.
- Die aufgrund des Instandhaltungsrückstands bei den Immobilien seit 2006 von IKP übernommenen außerordentlichen Instandhaltungen im Gesamtumfang von 11,9 Mio. € wurden 2017 fortgesetzt.

Wohnimmobilien:

- Der Auslastungsgrad bei der Vermietung der Personalwohngebäude (PWG) ist gut. Am Standort Wangen übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das Angebot.
- Zur Absicherung gegen Belegungsschwankungen wurde die Nutzungsstruktur verändert und ein Nutzungsmix „Wohnen-, Büro- und gewerbliche Mieter implementiert.

Immobilienverwaltung des Landkreises

- Schwerpunkt ist die Umsetzung des Abbaukonzepts für die 130 Immobilien (Stand 31.12.2017) zur vorläufigen Unterbringung von Geflüchteten. Die Zahl der Plätze soll von 2.550 Plätzen am Jahresende 2017 auf ca. 900 Plätze zum Jahresende 2018 reduziert werden.
Maßnahmen:
 - Übergabe von Unterkünften an Städte und Gemeinden für die Anschlussunterbringung von Geflüchteten.
 - Verkauf von Wohnmodulen
 - Beendigung der Verträge für gemietete Objekte

Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Die Sanierungsmaßnahmen der Oberschwabenklinik zeigen Wirkung. Die Wirtschaftsplanung geht bis 2021 von leicht negativen Betriebsergebnissen aus.
- Die bis zum 31.12.2019 gestundeten Mietforderungen bis zum Jahr 2014 können nach aktuellem Stand von der OSK beglichen werden. Zum 31.12.2017 betrug die Restforderung 5.545.800 €.
- Die Stammkapitalerhöhung um 1 Mio. € hat die Liquidität verbessert und den Stammkapitalanteil des Landkreises erhöht.
- Die zusätzlichen kapitalstärkenden Maßnahmen des Landkreises in Höhe von 3 Mio. € jährlich sollen noch bis 2020 fortgesetzt werden.
- Zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit gewährt der Landkreis weiterhin Liquiditätsdarlehen, dessen Höchstbetrag entsprechend der Kapitalzuführungen abgesenkt wird.
- Die OSK hat wieder einen positiven „Marktwert“, so dass die kapitalstärkenden Maßnahmen nicht mehr abgeschrieben werden müssen.

Weiterführende Informationen bei den Ausführungen zur Oberschwabenklinik gGmbH

Betriebsteil Geräte -Betrieb gewerblicher Art

Es wurden Geräte und Betriebsvorrichtungen im Umfang von 15,5 Mio. € beschafft, z.B. Medizinische Gasversorgung, Lichttrufanlagen, Hubschrauberlandeplatz.

Bauprojekte / Maßnahmen 2017

Ravensburg

Neustrukturierung des St. Elisabethen-Klinikums – Bauabschnitt 2 mit folgenden Maßnahmen:

- Fertigstellung der Bauteile C (Frauen-Kind-Zentrum) und D (Notfallgebäude) im Sommer 2017
- Fertigstellung der Magistrale
- Nachrüstung Kälteversorgung
- Erweiterung Lüftung OP Behandlungsbau
- Grundlagenermittlung für den Bau eines Parkhauses

Wangen

- Erstellung einer Regelleistungsstation im 4. Obergeschoss nach Auszug der untergebrachten Psychiatriestation des ZfP
- Einbau eines Not-Sectio-OP sowie der Sanierung bzw. Modernisierung der Entbindungsstation
- Sanierung des vorbeugenden baulichen Brandschutzes mit Schwerpunkt Bettenhaus
- Schaffung eines zusätzlichen Klassenzimmers nach Verlegung der Lehrerbüros für die Krankenpflegeschule

Bad Waldsee

- Fahrradboxen für 24 Fahrräder mit Lademöglichkeit für E-Bikes.

Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg:

Bad Waldsee

- Bürgerbüro mit Zulassungsstelle im Personalwohngebäude in Bad Waldsee

Leutkirch

- Schaffung von 22 Arbeitsplätzen für das Jobcenter
- Schaffung von Schulungs- und Nebenräumen für die Durchführung von Maßnahmen der DiPers GmbH
- Brandschutzmaßnahmen

Ausblick und Risiken

Krankenpflegeschule

- Größte Herausforderung ist die Gewinnung einer ausreichenden Zahl von Auszubildenden, die die Qualitätsanforderungen erfüllen.
- Das Aufgeben der Trägerschaft der Krankenpflegeschule wäre mit dem Risiko des Verlusts der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit verbunden.

Krankenhäuser / Gesundheitszentren

- Zur Deckung der Aufwendungen des Eigenbetriebs IKP wurde die Miete der OSK 2018 um 1,7 Mio. € erhöht. Ab dem Geschäftsjahr 2019 sollen alle Investitionen in die Krankenhausimmobilien vollständig über die Miete refinanziert werden.
- Am Krankenhaus St. Elisabeth sollen die Parkflächen bis 2021 erweitert werden.
- Auf Basis eines neuen Bebauungsplans sollen mittelfristig ein Verwaltungsgebäude und ein Ärztehaus errichtet werden.
- Im Jahr 2019 wird ein Linkskatheder-Messplatz ausgetauscht und das Flachdach des Funktionsbaus saniert.
- Sofern die aktuell prognostizierte positive Ergebnisentwicklung von der OSK nicht realisiert werden kann, stellen die ggf. reduzierten oder gar ausbleibenden Finanzierungsbeiträge ein Risiko für IKP dar.

Wohnimmobilien

Die Mieterträge werden zu einem erheblichen Teil für Instandhaltungsmaßnahmen verwendet. Unvorhergesehene größere Instandhaltungen würden zu einer Unterdeckung des Geschäftsfeldes führen.

Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Die kapitalstärkenden Maßnahmen des Landkreises in Höhe von jährlich 3 Mio. € sollen auch in den Jahren 2018 bis 2020 fortgesetzt werden.
- Der Landkreis stellt weiterhin Liquiditätsdarlehen bei Engpässen zur Verfügung.
- Der kostendeckende Betrieb der OSK bei gleichzeitig kostendeckenden Finanzierungsbeiträgen an IKP ist hauptsächlich durch die Probleme bei der Personalgewinnung gefährdet, so dass ein Risiko besteht, dass die Leistungsfähigkeit reduziert und damit der Versorgungsauftrag der OSK nicht erfüllt werden kann.

Immobilienverwaltung des Landkreises

- Die Modernisierung der Schulstandorte wird ein Schwerpunkt im Bereich der künftigen Investitionen bilden.
- Über die Bündelung der Verwaltungsstandorte in Ravensburg und Weingarten kann erst entschieden werden, wenn geklärt ist, wie hoch die benötigten Finanzmittel für beide Projekte sind.
- Ein weiteres Ziel ist die Schaffung zeitgemäßer Bürgerbüros.
- Es soll eine Strategie zur Absicherung der Wirtschaftlichkeit von Instandsetzungen und Investitionen entwickelt werden. Künftig werden Nutzerbedarfsprogramme und Kostenbetrachtungen für den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie Entscheidungsgrundlage sein.
- Die Gewinnung von geeignetem Personal für die Aufgaben des Immobilienmanagements stellt die größte Herausforderung dar.

Betriebsteil Geräte -Betrieb gewerblicher Art

- Die OSK wird ab 2018 die Beschaffung der losen Medizintechnik (Geräte) selbst finanzieren.
- Die Betriebsvorrichtungen verbleiben in der Zuständigkeit des Eigenbetriebs.

Finanzströme

	2015	2016	2017
<u>Landkreis an Eigenbetrieb</u>			
Mietzahlungen für Verwaltungsräume in den Wohnheimen	200.755 €	269.971 €	432.495 €
Verlustausgleich	9.118.900 €	7.944.200 €	3.854.900 €
Kapitalzuführung	12.109.100 €	9.951.900 €	16.450.000 €
Kostenersatz Betriebsteil Immobilienverwaltung	998.010 €	1.265.588 €	1.050.857 €
<u>Eigenbetrieb an Landkreis</u>			
Kostenerstattung für Personal- und Sachkosten	1.664.872 €	1.857.552 €	1.830.602 €

Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule (IKP)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	193.130	216.168	252.415
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	272.594	275.604	288.526
Anlagenintensität	%	71	78	87
Eigenkapital	TEUR	59.565	73.976	91.324
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	48.963	45.400	43.259
Gesamtkapital	TEUR	272.594	275.604	288.526
Eigenkapitalquote	%	22	27	32
Verschuldungsgrad	%	18	16	15
FINANZLAGE	Wert	2015	2016	2017
Cash-Flow	TEUR	22.309	5.074	-19.331
Finanzmittelbestand	TEUR	27.071	32.145	12.814
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-10.884	-6.160	453.678
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	8.147	8.440	9.371
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	9.119	7.944	3.855
Umsatzrentabilität	%	-134	-73	4.841
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-10.884	-6.160	453.678
Eigenkapital	TEUR	59.565	73.976	91.324
Eigenkapitalrentabilität	%	-18	-8	497
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	-3.277	-3.400	-3.401
Materialaufwand	TEUR	-2.651	-2.920	-2.889
Abschreibungen	TEUR	-10.979	-11.355	-11.840
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-4.710	-4.420	-4.688
Gesamtaufwand	TEUR	-21.617	-22.095	-22.818
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	8.147	8.440	9.371
Kostendeckungsgrad	%	38	38	41
Personalkostenintensität	%	15	15	15

VII. Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts

1. Komm.Pakt.Net.

Gründung

04. November 2015

Sitz / Anschrift

Neue Str. 40, 89077 Ulm

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Aufgaben der Anstalt sind die
 - a. Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.
 - b. Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.
- (2) Zur Verwaltung im Sinne dieser Satzung gehört auch
 - a. die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen zur Errichtung der vorgenannten Anlagen und des nach Inbetriebnahme der Anlagen erforderlichen Netzbetriebs.
 - b. die Beantragung, Verwaltung und Übernahme von Aufgaben, Rechten und Pflichten, die im Zusammenhang mit den in Abs. 1 genannten Aufgaben gegenüber zuständigen EU-, Bundes- und Landesbehörden entstehen. Die Anstalt ist daher berechtigt, alle erforderlichen Daten zur Verwaltung der Zugänge der an die Anstalt übertragenen Infrastruktur (Netz und Netzknoten), zu halten, um eine physikalische Entbündelung je Übergabepunkt zu ermöglichen.
 - c. zur Erfüllung ihrer Aufgaben derartige Anlagen zu erwerben, zu bauen, zu mieten oder zu vermieten, zu pachten oder zu verpachten sowie vergleichbare Vereinbarungen zur Nutzung oder Überlassung zur Nutzung derartiger Anlagen abzuschließen oder erforderlichenfalls eine Zuwendung an den Netzbetreiber der Anlagen der Anstalt im Rahmen des geltenden Rechts zum Zeitpunkt der Zuwendung zu gewähren.
 - d. die Infrastruktur, welche zur Umsetzung der Gesetze zur Förderung der elektronischen Verwaltung in der jeweils gültigen Fassung notwendig ist, selbst zu betreiben. Hierzu hat sie die erforderlichen Genehmigungen zu beantragen.
- (3) Sofern die Anstalt Bestandsanlagen, welche sich im Eigentum der Beteiligten befinden, nutzen will, so übertragen die Beteiligten für die Dauer ihrer Beteiligung das Recht zur uneingeschränkten Nutzung dieser Anlagen auf die Anstalt.
- (4) Neben der Verwaltung bereits vorhandener Anlagen, errichtet und verwaltet die Anstalt im Ausnahmefall auch geänderte oder künftige Anlagen, sofern die Beteiligten deren Einbeziehung beauftragen. Hierfür übernimmt sie auch die Bauleitung. Eine Übertragung des Eigentums des Netzes eines Beteiligten an die Anstalt ist nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch der Zustimmung des Verwaltungsrats.
- (5) Die Anstalt ist darüber hinaus, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, zu allen Maßnahmen, Aufgaben und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird und mit denen die übertragenen Aufgaben wirtschaftlich zusammenhängen. Hierzu gehören auch die Einrichtung, Erwerb, Pacht und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und Einrichtungen. Die Anstalt kann Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die Anstalt kann auch Mitgliedschaften in

Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden sowie Vereinen begründen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

- (6) Die Anstalt kann weitere Aufgaben übernehmen. Für eine Änderung der Anstaltsaufgaben ist eine Zustimmung aller Beteiligten erforderlich.

Stammkapital

695.043,80 €

Beteiligungsverhältnisse / Beteiligte

Bei der KommPaktNet sind 205 Kommunen und acht Landkreise beteiligt (Stand Februar 2018). Es kommen im Laufe der Jahre immer noch neue Kommunen aus den Landkreisen dazu.

Beteiligte Landkreise sind Alb Donau Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Freudenstadt, Ostalb-Kreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Mitglieder sind jeweils ein Vertreter jedes Beteiligten.

Beirat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Landkreis Biberach: Landrat Dr. Heiko Schmid

Landkreis Freudenstadt: Landrat Dr. Klaus Michael Rückert

Landkreis Bodenseekreis: Dezernentin Irmtraud Schuster

Landkreis Reutlingen: Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede

Landkreis Ravensburg: Bürgermeister Oliver Spieß, Fronreute

Zollernalbkreis: Dezernent Karl Wolf

Große Kreisstädte: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadt Aalen

Für jedes Beiratsmitglied ist ein Stellvertreter gewählt.

Vorstand

Vorstand (Geschäftsführer) ist Herr Jens Schilling.

Personal

5 Mitarbeiter

Geschäftsverlauf

- Die operative Geschäftstätigkeit startete mit der Einstellung des Vorstands (damals Geschäftsführer), Herr Jens Schilling am 01.01.2016.
- Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt vor allem bei Fachkräften aus den Bereichen Breitband, Projektmanagement, Tiefbau oder Verwaltungskräften wird sich auch weiterhin beschränkend auf den Ausbau der Geschäftstätigkeit und den Aufbau der Kommunalanstalt auswirken.
- Aufgrund von Platzmangel ist die Komm.Pakt.Net in die Neue Str. 40 in Ulm (vorher Schillerstr. 30) umgezogen.
- Netzausschreibungen: 2017 wurden 7 Teilbereiche mit über 120 Kommunen ausgeschrieben.
- Das Projekt MOROdigital wurde erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Ausblick

- Der organisatorische Aufbau der Geschäftsstelle wird weiter vorangetrieben. Ziel ist, den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit auf Basis des Leistungskataloges von Komm.Pakt.Net zu ermöglichen. Erst Aufträge verschiedener Kommunen sind bereits eingegangen.
- Nach der erfolgten Netzbetreiberausschreibung wurden Netzbetreiberverträge abgeschlossen und sukzessiv Teile von Netzen an die Netzbetreiber übergeben. Daraus ergibt sich die Chance, in 2018 erste Pachterträge zu erzielen.
- Da die Organisationsstruktur fortlaufend plangemäß weiter aufgebaut wird, ist mit einem gegenüber dem Vorjahr ggf. etwas reduzierten positiven Jahresergebnis zu rechnen.

Finanzströme Landkreis

	2015	2016	2017
Stammkapitalanteil	27.533,90 €		
Kostenbeitrag	2.083 €	12.500 €	12.500 €

Komm.Pakt.Net.

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Anlagevermögen	TEUR	0	8	14
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	753	1.256	2.069
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	742	1.197	1.480
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	753	1.256	2.069
Eigenkapitalquote	%	99	95	72
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2015	2017
Cash-Flow	TEUR		648	456
Finanzmittelbestand	TEUR	590	1.238	1.694
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016	2017
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	106	404	275
Umsatzerlöse	TEUR	0	18	460
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	112	739	822
Umsatzrentabilität	%	0	2.244	60
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	106	404	275
Eigenkapital	TEUR	742	1.197	1.480
Eigenkapitalrentabilität	%	14	34	19
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016	2017
Personalaufwand	TEUR	0	-245	-384
Materialaufwand	TEUR	0	-18	-452
Abschreibungen	TEUR	0	-1	-13
Sonstige Aufwendungen	TEUR	6	-89	-158
Gesamtaufwand	TEUR	6	-353	-1.007
Umsatzerlöse	TEUR	0	18	460
Kostendeckungsgrad	%	0	-5	-46
Personalkostenintensität	%	0	69	38

VIII. Die Stiftungen

1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB

Errichtung

15. Oktober 2000

Sitz

Ravensburg – Bavendorf

Stiftungszweck

Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.

Beteiligungen

Obstbauberatung Bavendorf GmbH 100 %

Organe

Vorstand

Vorsitzender:	MDgt. Hr. Hauck	Ministerium Ländlicher Raum
	Prof. Dr. Stephan Dabbert	Rektor Universität Hohenheim
	Prof. Dr. Jens Wünsche	Universität Hohenheim
	Eva-Maria Meschenmoser	Erste Landesbeamtin Landratsamt Ravensburg
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Philipp Gärtner	Erster Landesbeamter Landratsamt Konstanz
	Herr Winstel	Württ. Obst- und Gemüsegenossenschaft (WOG), Ravensburg, Geschäftsführer
	Franz-Josef Müller	Präsident Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Kathrin Walter	Geschäftsführerin Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Herr Hellwege	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Geschäftsführer
	Hermann Sommerfeld	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Vorstand
	Dr. Dieter Blankenhorn	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Herr Bilger	Regierungspräsidium Tübingen
	Herr Deeng	Verbandsdirektor Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V., Stuttgart (LOGL)
	Erhard Hahn	Präsident LOGL
	Birgit Gutberlett-Geisinger	Geschäftsführerin ÖKOBO, Meckenbeuren
	Herr Expósito	Geschäftsführer Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch

Herr Bernhard
Herr Glocker

Fachberat
Öko Beirat

Beirat:

Vorsitzender:	Hubert Bernhard	Landwirt, Kressbronn, WOG
	N.N.	Landwirt, Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG
	Erich Röhrenbach	Landwirt, LKr.Ravensburg
	N.N.	Landwirt, Immenstaad, MABO
	Ulrich Hellwege	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Uli Schmid	Prokurist, MABO
	Bernhard Katzenmaier	Landwirt, Bodman, MABO
	Günter Schwegler	Landwirt, Friedrichshafen, MABO
	Werner Baumann	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Wilfried Rösch	Obstbauberater Lkr. Bodenseekreis
	Andreas Huchler	Obstbauberater Lkr. Konstanz
	Dr. Franz Rueß	Landwirt, Tettnang, WOG
		Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Dr. Martin Hegele (†)	Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau an der Universität Stuttgart- Hohenheim
	Rolf Heinzelmann	Verbandsdirektor des LOGL
	Thomas Lochmann	Ministerium Ländlicher Raum, Stuttgart
	Matthias Wengle	Landwirt, Salem-Baufnang, LVEO
	Peter Bentele	Landwirt, Tettnang, Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau

Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele

Stellvertreter: Dr. Ulrich Mayr

Personal

	2017
	Vollzeit-Stellen
Überlassung des Landes (MLR, RP):	4,0
Sonstige Dienstleistungsüberlassungen	7,5
KOB direkt	14,1
Projekte	18,1
Schulfruchtprogramm	8,4
Aushilfskräfte	49,0
Praktikanten	15,0
Doktoranden	1,0
Auszubildende	12,0
Gesamt	129,1

Aufgaben der Stiftung

Schwerpunkt ist die Forschung in folgenden Arbeitsbereichen:

- Nacherntephysiologie
- Kulturführung im Kern- und Steinobst
- Sortenprüfung
- Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg, Streuobst- und Landschaftspflege
- Pflanzenschutz im Integrierten und Ökologischen Obstbau
- Betriebsmanagement und Markt
- Ökologischer Obstbau,

In diesen Arbeitsbereichen wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Die wissenschaftlichen Projekte werden zumeist in Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Forschungseinheiten durchgeführt. Das KOB ist hierzu in diversen Kooperationsstrukturen vertreten (COST, WEGA, EUFRIN, RUFRIN etc.)

Die Durchführung des Schulfruchtprogramms, das von der EU gefördert wird, ist ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld. Das KOB ist der erfolgreichste Anbieter im Schulprogramm.

Die Stiftungsmitarbeiter bearbeiten Forschungsprojekte sowie laufende Forschungstätigkeit. Sie sind teilweise in die Lehre an der Universität Hohenheim im Rahmen einer Ringvorlesung eingebunden. Die Ergebnisse werden über verschiedene Beratungsmethoden wie Vorträge, Beiträge für die Fachpresse, Veranstaltungen und Führungen für diverse Gruppen sowie Feldtage vermittelt.

Seit 2012 wurde ein Modellbetrieb „Ökologischer Obstbau“ aufgebaut und in 2016 abgeschlossen.

Das KOB ist mit 7 Auszubildenden größter Ausbildungsbetrieb in der Bodenseeregion.

Die Stiftung hat in 2017 eine Tochter-GmbH Obstbauberatung Bavendorf gegründet. Geschäftszweck ist die Beratung von Obstbauern in Baden-Württemberg als Beratungsdienst im Rahmen des MLR Beratungskonzeptes Beratung 2020.

Finanzielle Eckdaten

Leistungen der Stiftungsgeber:

Stiftungsgeber	2015	2016	2017
Ministerium Ländlicher Raum (MLR)	Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter 1 Stelle Gartenbaumeister mietfreie Überlassung der Räumlichkeiten und der Versuchsflächen, kostenfreie Überlassung der Einbauten sowie der für den Versuchsbetrieb erforderlichen Maschinen und Geräte		
Institutionelle Zuwendungen	612.000	620.000	924.000
Sonstige Zuwendungen			0
Projektmittel	47.000	40.000	20.000
Summe MLR	659.000	660.000	944.000
Universität Hohenheim	Finanzierung von 1 Stelle für Wissenschaftler 2,5 Stellen für technische Assistentinnen		
Bodenseekreis	71.656	89.211	90.769
	Übergebieliche Pflanzenschutzberatung (4,5 Stellen) Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
Landkreis Ravensburg	93.415	110.414	112.418
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
	Dienstleistung Personalservice		
Landkreis Konstanz	17.500	20.500	17.500
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 20 %		
Marktgemeinschaft Bodenseeobst (MABO)	67.466	67.466	68.883
Württembergische Obst- und Gemüse-Genossenschaft (WOG)	67.466	67.466	68.883
Erzeugerorganisation für ökologisch erzeugtes Obst am Bodensee (ÖKOBO)	6.361	6.361	6.495
Landesverband Erwerbsobstbau (LVEO)	10.379	10.602	10.824
Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL)	5.000	5.000	5.000
Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch (OGM)	5.228	6.361	6.495
Zwischensumme Stifter	344.471	383.381	387.266
Summe insgesamt	1.003.471	1.043.381	1.331.266

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2016	2017
Erlöse			
Institutionelle Förderung des Ministeriums (MLR)	612.000 €	620.000 €	924.000 €
Einnahmen der Stiftung	1.448.073 €	2.030.174 €	1.699.714 €
Projektmittel Stiftungsgeber	393.471 €	423.380 €	407.266 €
Erträge Drittmittelprojekte	678.345 €	521.118 €	864.061 €
Erträge Auftragsarbeiten Industrie	365.261 €	210.445 €	227.054 €
Summe Erlöse	3.497.150 €	3.805.117 €	4.122.095 €
Aufwand			
Personalaufwand	-2.147.310 €	-2.380.049 €	-2.569.270 €
Materialaufwand, Abschreibungen, Sonst. Sachaufwand	-1.021.786 €	-1.208.538 €	-1.363.715 €
Summe Aufwand	-3.169.096 €	-3.588.587 €	-3.932.985 €
Zinsen, Steuern	-151.810 €	-105.506 €	-140.594 €
Jahresergebnis	176.245 €	111.024 €	48.516 €

Ausblick

- Neue Forschungsprojekte der Stiftung befassen sich mit der „Biodiversität der Streuobstwiesen“ und den „Europäischen Innovationspartnerschaften zum Feigenanbau“.
- Seit April 2018 bietet die Stiftung ein kostenpflichtiges Wissenspaket an.
- Das sog. „Schulfruchtprogramm“ wird vom neuen „EU-Schulprogramm“, das die Komponenten „Milch“ sowie „Obst und Gemüse“ beinhaltet, abgelöst. Die Förderbedingungen haben sich im Hinblick auf den Deckungsbeitrag deutlich verschlechtert. Das Programm leistet aber auch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung ist somit in hohem Maße vom EU-Schulprogramm abhängig.
- Ein zukünftiger Arbeitsbereich könnte der Ausbau der derzeitigen Sortenerhaltungszentrale zu einer Streuobsterhaltungszentrale bilden. Seit Jahren werden am KOB umfangreiche Aktivitäten (div. Förderprojekte, Fachwartausbildung, Informationsmaterialien, Ausstellungen, Dienstleistungen etc.) durchgeführt und entsprechend Kompetenzen in Streuobstpflge entwickelt.
- Der Aufbau des neuen Öko-Versuchs- und Modellbetriebs, der gesondert vom Land gefördert ist, wurde 2016 abgeschlossen und bildet einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt. Ökoobstbau ist mit nahezu 30% Obstflächenanteil ein bedeutender Schwerpunkt der Obstwirtschaft im Landkreis. Der OGM Ravensburg ist bedeutender Standort der Vermarktung. Der Bereich hat inzwischen europaweit als größter Ökoversuchsbetrieb m Obstbau hohe Reputation.
- Das KOB ist in der internationalen Zusammenarbeit sehr gut platziert. Neben konkreten Forschungsprojekten und Kooperationsvereinbarungen arbeiten regelmäßig Studenten/Diplomanden/Doktoranden aus dem In- und Ausland am KOB. Die Arbeitsbereiche sind im Rahmen von EUFRIN (European Fruit Research Institute Network) Arbeitsgruppen vernetzt. Die EU möchte solche Partnerschaften verstärkt fördern (EIP – European Innovation Partnership).
- Auf dem Gelände der Stiftung soll eine Unterkunft für die Unterbringung von Flüchtlingen, befristet auf drei Jahre, errichtet und danach für die Unterbringung von Saisonarbeitskräften genutzt werden.

- Die Liquiditätslage hat sich im Jahr 2017 unter anderem auch wegen der Frostschäden und der daraus folgenden Notwendigkeit, Obst für das Schulprogramm zuzukaufen verschlechtert, so dass der Landkreis einer Aussetzung der jährlichen Tilgung des gewährten Liquiditätsdarlehens zugestimmt hat.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Stiftungsbeitrag	93.415 €	110.414*	112.418*
	* zuzüglich der Personal- und Sachkosten für die Dienstleistungen des Landratsamts in den Bereichen Personalservice / Lohnbuchhaltung sowie Finanz- und Rechnungswesen		

2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens

Errichtung

07. Oktober 1998

Sitz / Anschrift

Ravensburg

Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Geschichte Oberschwabens sowie die Herausbildung und Verbreitung eines objektiven oberschwäbischen Geschichtsbewusstseins. Damit verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ und ist selbstlos tätig.
2. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a) Vergabe des „Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“. Mit dem Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Arbeit auf die Region Oberschwaben bezogen und in objektivierbarer Weise international anerkannt ist. Hierbei sollen die geschichtlichen Bereiche Politik, Geistesleben und Religion ebenso Berücksichtigung finden wie die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Verfassung, Kunst, Kultur, Mundart und Sprache. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden und mit mindestens 25.000 DM (12.782,30 €) dotiert sein.
 - c. Hinweis: Vergabepaxis nach der Währungsumstellung ab 2003 bis 2009: 13.000 €.
 - d. In den Jahren 2011, 2013 und 2015 und 2017 war der Preis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung mit 10.000 € dotiert.
 - b) Die Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zur Erforschung der Geschichte Oberschwabens, soweit Mittel zur Verfügung stehen, die nicht für die Preisvergabe gemäß vorstehender lit. a) erforderlich sind.
3. Die Stiftung kann auch anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder geeigneten öffentlichen Behörden oder Gebietskörperschaften finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stellen mit den Mitteln Maßnahmen gemäß § 2 Ziffer 2 lit. b) der Satzung fördern und unterstützen.

Stiftungskapital

255.646 € s

Stiftungsorgane

Vorstand:

Vorsitzender:	Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg
1. stv. Vorstandsmitglied:	Heinz Pumpmeier, Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
2. stv. Vorstandsmitglied:	Günther Wall, Vorstandsvors. Kreissparkasse Biberach (bis 31.06.17) Martin Bücher, Vorstandsvors. Kreissparkasse Biberach (ab 01.07.17)

Stiftungsrat:

Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung
Peter Schneider, Sparkassenpräsident, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben
Prof. Dr. Thomas Zotz, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben
Dr. Ute Schmidt-Berger, vom Stifter entsandtes Mitglied
Dr. Jörg Leist., OB a.D. Wangen i.A., ehem. Kommunalpolitiker
Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Ordinarius einer benachbarten Universität (Tübingen)
Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Professor für Geschichte und Didaktik PH Weingarten
Prof. Dr. Andreas Schmauder, Leiter Haus der Geschichte Ravensburg

Geschäftsführer: Michael C. Maurer, Kulturbetrieb Landkreis Ravensburg

Bericht zu den Stiftungsgeschäften

Der Stiftungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Stiftungspreisträger des Jahres 2017 war Dr. Edwin Ernst Weber (Leiter des Stabsbereichs Kultur und Archiv beim LRA Sigmaringen), der den Preis am 12. Oktober 2017 in Schloss Meßkirch verliehen bekam. Er wurde für sein wissenschaftliches Gesamtwerk, insbesondere seine Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit sowie seine Studien zur Adelsforschung, Klostergeschichte und auch Kunstgeschichte geehrt. Zugleich wurde seine intensive Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gewürdigt, die das Geschichtsbewusstsein und die Kultur Oberschwabens fördert.

Finanzlage

Das Stiftungsvermögen darf nicht angetastet werden, d.h. das Preisgeld und die Nebenkosten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Das Stiftungskapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017
Anfangsbestand Stiftungskapital	284.332 €	278.345 €	285.901 €
Zuschüsse	0 €	0 €	0 €
Zinseinnahmen	9.163 €	8.679 €	8.564 €
Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	-15.150 €	-1.123 €	-18.820 €
Endbestand Stiftungskapital	278.345 €	285.901 €	275.645 €

3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Errichtung

15. Januar 1994

Sitz / Anschrift

Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach

Stiftungszweck

Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Betreiben eines Naturschutzzentrums in Bad Wurzach
- b) Betreuung des Naturschutzgebietes „Wurzacher Ried“ und Umsetzung des
 - e. Pflege- und Entwicklungsplanes
- c) Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung im Wurzacher Ried
- d) Durchführung, Organisation und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen im Wurzacher Ried sowie Aufbau und Betreuung einer Dokumentationssammlung
- e) Aufbau und Betrieb einer Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte, Ökologie, Gefährdung und zum Schutz oberschwäbischer Moore am Beispiel des Wurzacher Riedes
- f) Durchführung von Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutzgebiet „Wurzacher Ried“
- g) Erarbeitung von Informationsmaterial über das Wurzacher Ried
- h) Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen des Natur- und Umweltschutzes
- i) Organisation von Fachtagungen und Seminaren
- j) Durchführung von Veranstaltungen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen europäischer Partnerschaften und mit dem Europarat
- k) Unterstützung der Naturschutzarbeit im Landkreis Ravensburg / Durchführung von Naturschutzbildungsarbeit

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung besteht aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Ravensburg, der Stadt Bad Wurzach und Dritter sowie den aufgrund solcher Zuwendungen erworbener Vermögenswerte.

Die Finanzierung der Stiftung ist in der Stiftungssatzung wie folgt geregelt:

1. Die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die laufenden Betriebskosten des Naturschutzzentrums tragen das Land Baden Württemberg, der Landkreis Ravensburg und die Stadt Bad Wurzach anteilig, gemäß den Vereinbarungen aus dem Stiftungsgeschäft vom 27.1.1994 und späteren Vereinbarungen.
2. Die Räumlichkeiten für die Einrichtung des Betriebs des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried werden der Stiftung von der Stadt Bad Wurzach miet- und abgabefrei überlassen. Die Stadt trägt die laufenden Unterhaltungskosten des Gebäudes.

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Stv. Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg

Stiftungsrat

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg
Robert Stützle, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied)
Hansjörg Schick, Bad Wurzach (Gemeinderatsmitglied)
Dr. Dietrich Kratsch, RP Tübingen, Ref.55
Dr. Burkhard Schall, RP Tübingen, Ref.56
Heinz Reinöhl, Umweltministerium

Beratende Mitglieder: Horst Weisser, Leiter Naturschutzzentrum
Franz Renner, Stv. Leiter Naturschutzzentrum
Dr. Hans-Joachim Masur, Vertreter BNO e. V.

Personal

Leiter: Dipl. Agr.- Biologe Horst Weisser

Weiteres Personal: 1 Angestellter (Umweltpädagogik) bis 1.4.17
1 Angestellter (Umweltpädagogik, 50%) ab 1.4.17
1 Angestellte (Umweltpädagogik, 75%) ab 1.4.17
1 Angestellte (Marketing, 50%)
1 Angestellte (Sekretariat, 55%)
1 Angestellte (Sekretariat, 55%)
3 Geringfügig Beschäftigte (Infotheke/Kasse)
2 Freiwilliges Ökologisches Jahr
1 Bundesfreiwilligendienst
16 Moorführer im Ehrenamt

Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung des Wurzacher Rieds (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung, Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans, Koordination wissenschaftlicher Forschung und Umsetzung der Ergebnisse)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung/-erziehung (Pressearbeit, Rundfunkbeiträge, Homepage, Herausgabe der Zeitschrift „Oberschwaben Naturnah“ in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.)
- Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Exkursionen, Vorträge
- Naturkundliche und ornithologische Führungen, Waldführungen
- Geologische, archäologische und botanische Exkursionen
- Dauerausstellung „MOOR EXTREM“
- Umweltpädagogische Projekte mit Schulklassen im Klassenzimmer im Ried (Moor, Wiese, Wald, Teich etc.)
- Offener Kinder-Naturschutztreff
- Projekt „Torfmuseum mit Torfpfad und Torfbahn“

Die Arbeit des Naturschutzzentrums verdeutlichen im Hinblick auf die Resonanz in der Öffentlichkeit die nachfolgenden **Kennzahlen**:

	Anzahl			Teilnehmer		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Ausstellung, Shop, Info				14.201	15.958	32.841
Veranstaltungen Erwachsene	227	235	232	3.719	3.642	3.976
Umweltpädagogik	103	68	109	1.827	1.332	1.915
Gesamt	330	303	341	19.747	20.932	38.732

Finanzkennzahlen

	2015	2016	2017
Leistungsentgelte / sonst. Erträge	136.259	139.910	142.198
Zuschüsse Land, Landkreis, Stadt	426.308	409.192	416.635
Personalausgaben	-280.000	-283.316	-297.464
Sachausgaben	-88.295	-101.639	-84.225
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-87.947	-65.897	-88.357
Abschreibungen	-75.178	-77.071	-78.364
Ergebnis	31.147	21.179	10.423
Eigenkapital am 31.12.	48.900	70.079	80.503

Finanzströme

	2015	2016	2017
Zuschuss	57.883 €	59.409 €	61.560 €

4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

Errichtung

06. November 2002

Zusammenführung der Stiftung mit dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

01.01.2016

Sitz

Wilhelmsdorf

Stiftungsgegenstand

1. Gegenstand ist die unmittelbare und auch mittelbare Förderung und Unterstützung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Pfrunger-Burgweiler Ried. Darin eingeschlossen war die Übernahme einer Trägerschaft für ein Naturschutz-Großprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried. Zu den weiteren Aufgaben der Stiftung Naturschutz gehören auch nach der Projektphase gleichfalls der Erwerb, die Verwaltung, die Pflege und die Betreuung des Grundbesitzes und ihres sonstigen Vermögens. Die Förderung kann durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise erfolgen.
2. Die Stiftung kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen, die dem Stiftungszweck dienen. Hierzu zählt seit 01.01.2016 auch die Trägerschaft des Betriebs des naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Eine Änderung der Eigentums- und Besitzverhältnisse an den für das Naturschutzzentrum genutzten Grundstücken und Gebäuden sowie an den dafür gestehenden Verpflichtungen ist dadurch nicht eingetreten. Die Aufwendungen für notwendige Instandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen dafür tragen die Gemeinde Wilhelmsdorf und der Schwäbische Heimatbund (e.V., Sitz: Stuttgart).

Stiftungsvermögen

Stiftungskapital 26.000 €

Organe

Vorstand

Erster Vorstand	Dr. Hans Gerstlauer (bis 30.09.2017), Bgm. Wilhelmsdorf a. D.
Zweiter Vorstand	Sandra Flucht, Bürgermeisterin Gemeinde Wilhelmsdorf (kommissarischer Erster Vorstand vom 01.10.2017 bis 30.06.2018)

Stiftungsrat

Vorsitzender:	Christoph Schulz, Bürgermeister Gemeinde Ostrach
Stv. Vorsitzender:	Josef Kreuzberger, Vorsitzender Schwäbischer Heimatbund e.V.
Gemeinde Ostrach	Wolfgang Richter, Gemeinderat Vertretung Rudi Birkhofer
Gde. Wilhelmsdorf	Klaus Germann, Gemeinderat Vertretung: Thomas Gebhardt, Gemeinderat

Gde. Königseggwald	Roland Fuchs, Bürgermeister
Gemeinde Riedhausen	Ekkehard Stettner, Bürgermeister
Landkreis Sigmaringen	Dr. Bernhard Obert, Dezernent
Landkreis Ravensburg	Walter Sieger, Dezernent
Land Baden-Württemb.	Dr. Burkhard Schall, Reg.präsidium Tübingen – Referatsleiter

Gemeinsamer Ausschuss

Vorsitzender	Sandra Flucht, Bürgermeisterin, Gemeinde Wilhelmsdorf
Stv. Vorsitzender	Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Gde. Wilhelmsdorf	Silke Sauter, Gemeinderätin
	Vertretung: Jörg Pfeleiderer, Gemeinderat
Gde. Ostrach	Christoph Schulz, Gemeinderat
	Vertretung: Wolfgang Richter, Gemeinderat
Schwäb. Heimatbund	Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Landkreis Sigmaringen	Gerhard Hafen, Sachgebietsleiter Naturschutz
Landkreis Ravensburg:	Iris Steger, Leiterin Bau- und Umweltamt
Stiftg. Naturschutz PBR	Albrecht Trautmann, Erster Vorstand (ab 01.07.2018)

Leiterin Naturschutzzentrum: Pia Wilhelm

Personal

Leiterin Naturschutzzentrum:	Dipl. Biologin und Naturpädagogin Pia Wilhelm (100%)
Weiteres Personal im NZW:	1 Angestellte, Dipl. Biologin und Naturpädagogin (75%)
	1 Angestellte, Dipl. Ing. agr. (FH) (60%)
	1 Verwaltungskraft (25%)
	2 Teilnehmer*innen des Freiwilligen Ökologischen Jahres FÖJ
	3 Reinigungskräfte (Minijob / geringfügig Beschäftigte)
	Praktikant*innen
	Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an der Informationstheke
	Moorführer*innen

Finanzierung

Seit 01.01.2016 finanziert die Stiftung ihre satzungsgemäßen Aufgaben aus

- den Zuwendungen dritter Personen (Spenden)
- den Erträgen des Stiftungsvermögens
- Entnahmen angesammelter Rücklagen
- den Zuwendungen des Landes, von Beiträgen der Landkreise, von Gemeinden und des Schwäbischen Heimatbundes e.V.

Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich mit einem Anteil von jährlich 17.500 € an der Finanzierung der Nachfolgeaufgaben aus dem Großprojekt.

Die Umweltbildung durch das Naturschutzzentrum wird bis zu einem Betrag von 32.500 € jährlich unterstützt.

Die Gemeinden Ostrach (10.000 €), Königseggwald (1.000 €), Riedhausen (1.000 €) und Wilhelmsdorf (32.500 €) sowie der Landkreis Sigmaringen (20.000 €) beteiligen sich ebenfalls an den Kosten.

Geschäftsverlauf

Aufgabenschwerpunkte 2017 waren:

- Betreuung des Naturschutzgebietes Pfrunger-Burgweiler Ried (NSG-VO in Kraft seit 09.01.2017; insgesamt 1.508 ha, davon ca. 865 ha im Landkreis Sigmaringen, ca. 643 ha im Landkreis Ravensburg) (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung und Besucherangebote, Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Überwachung und Evaluierung der Renaturierungsmaßnahmen des Naturschutzgroßprojekts, Koordination der Extensiven Beweidung und Flächenverwaltung, Begleitung wissenschaftlicher Forschung und Maßnahmenpläne)
- Umweltbildung (Führungen für Bildungseinrichtungen aller Art zu den Themen Moor, Gewässer, Wald, Wiese/Weide, Pflanzen, Vögel, Biber, Fledermäuse u. a., z.B. für Schulklassen, Kindergärten, Menschen mit Behinderungen, Weiterbildungen für Multiplikatoren, Universitäten, Kindergruppen, Naturkindergeburtstage, Bienen-AG)
- Öffentlichkeitsarbeit (öffentliche Veranstaltungen und gebuchte Gruppenführungen zu verschiedensten Themen des Naturschutzes wie z.B. Moorführungen, ornithologische Führungen, Führungen zu verschiedenen Artengruppen, Besuche von Gremien, Behörden und Institutionen, Präsentationen, Internet, Pressearbeit, Fachartikel, Durchführung von Fach-Seminaren und Tagungen, Information und Beratung der Öffentlichkeit in Naturschutzfragen, touristische Betreuung von Besuchern)
- Dauerausstellung „Moor erleben“ im Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf - Unterhaltung und Weiterentwicklung
- Sonderausstellungen zu Naturschutz-Themen
- Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung der Riedlehrpfade bei Wilhelmsdorf
- Durchführung von Artenschutzmaßnahmen (Amphibienschutzzäune, Europäische Sumpfschildkröte, Schwarzstorch, Unterstützung des Weißstorchschutzes, Fledermäuse, Greifvögel u. a. geschützte Arten)

Besucherkennzahlen

	Anzahl			Teilehmende / Besucher		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Gruppenführungen (vorw. Erw.)	71	65	82	1.532	1.251	1.461
Öffetnl. Programm (gemischt)	74	57	57	1.118	922	1.092
Umweltpädagogik (vorw. Kinder)	122	94	155	2.013	1.664	2.267
Gruppen o. F./ext. Seminare			12	531	802	1.981
Veranstaltungen ges.	267	216	294	5.194	4.639	6.693
Ausstellung / Info (*Tage offen)	*287	*256	*303	1.619	2.177	1.962
Besucher gesamt				6.831	6.816	8.655

Ausblick

Die Finanzierungsphase I für das neue Stiftungskonstrukt als Träger des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf wurde für die Jahre 2016 bis 2018 vereinbart. Nach Ablauf dieser Phase wird die Finanzierung für die nächste Finanzierungsphase 2019 ff. überprüft und ggf. angepasst.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Zuschuss Stiftung	29.262 €	17.500 €	17.500 €
Zuschuss Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf	35.000 €	32.500 €	32.500 €

IX. Die Zweckverbände

1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW

Gründung

20. Dezember 1909

Sitz

Sitz des Verbandes ist Ravensburg.

Verbandsvorsitz

Landrat Lothar Wölfl, Bodenseekreis

Aufgabe

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Stammkapital

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder

Die Landkreise	Anteil am Verbandsvermögen
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Organe

Verbandsversammlung

Alb-Donau-Kreis	Heiner Scheffold, Landrat Dr. Robert Jungwirth Wolfgang Mangold Sigisbert Straub
Biberach	Dr. Heiko Schmid, Landrat Heinz Scheffold
Bodenseekreis	Lothar Wölfle, Landrat Martin Hahn Dieter Hornung
Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Dieter Bischoff
Ravensburg	Harald Sievers, Landrat Oliver Spieß Dr. Ulrich Walz Roland Weinschenk
Reutlingen	Thomas Reumann, Landrat Gebhard Aierstock
Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Eberhard Pietsch
Sigmaringen	Stefanie Bürkle, Landrätin Thomas Kugler
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli, Landrat Lambert Maute

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Landräte der neun Mitgliedslandkreise.

Verbandsvorsitzender	Lothar Wölfle Landrat des Bodenseekreises
Stellvertreterin des Vorsitzenden	Stefanie Bürkle Landrätin des Landkreises Sigmaringen
Stellvertreter des Vorsitzenden	Dr. Wolf-Rüdiger Michel Landrat des Landkreises Rottweil
Geschäftsführerin	Barbara Endriss

Beteiligungen

Der Zweckverband OEW ist alleiniger Gesellschafter der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist der Zweckverband OEW mit einem Anteil von 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, mit einem Anteil von 21 % an der Erdgas Südwest GmbH, mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH und mit 16,66 an der EnBW Onshore Portfolio GmbH beteiligt. Am 19.05.2017 hat die OEW Energie-Beteiligungs GmbH 4,21 % der Anteile an der VNG AG in Leipzig erworben.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 6 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Vermögenserträge werden zur Förderung der Kultur und für die Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise verwendet.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke wendet das Eigenbetriebsrecht an und bucht nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (§ 13 der Verbandssatzung).

Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzposition für die Sachanlagen hat sich zum 31.12.2017 um 143.358 Euro auf 27,3 Mio. Euro erhöht. (Vorjahr: 27,2 Mio. Euro). Davon entfallen 143.618 Euro auf die Kunstsammlung
- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis steht: Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde ab 2015 erstmals ausgesetzt. Dies soll bis auf weiteres gelten. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in Höhe von 863.577.746,73 haben sich deswegen nicht verändert.
- Die Liquiditätsslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 7.532.926,66 Euro (Vorjahr: 7.862.584 Euro) vereinnahmt.
- 2017 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung wurden 9.965,56 Euro aufgewendet, für den Abschluss der Buchreihe „documenta suevica“ 12.919,30 Euro.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen wurden 2017 428.278,87 Euro ausgegeben (Vorjahr: 531.879 Euro).

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt.

Seit dem Haushaltsjahr 2012 gibt es von der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Ausschüttungen mehr an den Zweckverband. Auch an die Landkreise gab es 2016 erstmals keine Ausschüttung.

Die Vermögens- und Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat sich auf den Weg gemacht, die Energiewende aktiv voranzutreiben. Vor allem der Ausbau der Windkraft an Land und auf dem Meer ist ein Handlungsschwerpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau und der Betrieb der Übertragungs- und Verteilnetze. Dem entsprechend wurde die Strategie angepasst und konsequent umgesetzt. Die für 2017 angestrebte Ergebnislage ist gelungen. Das für 2020 angestrebte adj. EBITDA in Höhe von Mrd. EUR 2,4, wird nach aktueller Planung sogar übertroffen werden. Außerdem hat die EnBW die Strategie bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Ziel ist es, das Unternehmen zu einem Infrastrukturdienstleister zu machen. Wenigstens 70 % des Ergebnisses sollen zukünftig aus dem regulierten Geschäft kommen.

Aufgrund dieser Entwicklungen besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich die Ertragslage der EnBW und damit auch der finanzielle Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in den kommenden Jahren wieder verbessern werden. Allerdings ist auch 2018 keine Ausschüttung des Zweckverbandes aus dem Ergebnis 2017 vorgesehen. Zunächst sollen die Rücklagen so aufgefüllt werden, dass man davon 2 – 3 Jahre den Kapitaldienst der OEW Energie-Beteiligungs GmbH bestreiten kann. Ab wann eine Ausschüttung an die Landkreise wieder darstellbar ist, wird von Jahr zu Jahr neu zu entscheiden sein.

Finanzströme

	2017	2016	2015
Ausschüttung an die Landkreise	0	0	10.000.000

Vermögens- Finanz- und Ertragslage:

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017							
AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				Gewinnrücklagen	2.817.019.501,67	2.810.121.497,05	6.898.004,62
Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.334.446,69	27.191.088,87	143.357,82	Bilanzgewinn	20.409.776,83	20.551.009,00	-141.232,17
<u>Finanzanlagen</u>				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.907.865.000,77	1.907.865.000,77	0,00	Steuerrückstellungen	746,39	694,67	51,72
A. Summe Anlagevermögen	1.935.199.447,46	1.935.056.089,64	143.357,82	Sonstige Rückstellungen	10.891,00	8.994,40	1.896,60
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				Sonstige Verbindlichkeiten	123.686,68	92.705,13	30.981,55
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteil.verh. besteht	863.577.746,73	863.577.746,73	0,00				
Forderung gegen verbundene Unternehmen	39.837,23						
Sonstige Vermögensgegenstände	996.156,87	975.814,88	20.341,99				
<u>Wertpapiere</u>	23.205.112,29	23.221.811,71	-16.699,42				
<u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	14.546.301,99	7.943.437,29	6.602.864,70				
B. Summe Umlaufvermögen	902.365.155,11	895.718.810,61	6.646.344,50				
Bilanzsumme	2.837.564.602,57	2.830.774.900,25	6.789.702,32		2.837.564.602,57	2.830.774.900,25	6.789.702,32

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge / Aufwendungen	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	1.358,39	8.706,00	-7.347,61
Materialaufwand	-22.884,86	-17.793,32	-5.091,54
Personalaufwand	-150.212,70	-154.905,07	4.692,37
Abschreibungen auf Sachanlagen	-260,41	-520,83	260,42
Kulturfördermittel	-428.278,87	-531.878,59	103.599,72
sonstige betriebliche Aufwendungen	-355.002,19	-251.410,09	-103.592,10
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren	308.867,83	319.021,57	-10.153,74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.532.926,66	7.543.561,94	-10.635,28
Abschreibungen auf Wertpapiere	-125.365,51	-12.906,88	-112.458,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.761.148,34	6.901.874,73	-140.726,39
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.375,89	-3.870,11	-505,78
Jahresüberschuss	6.756.772,45	6.898.004,62	-141.232,17

1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH

Gründung

07.01.2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmungen im Rahmen des § 102 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Außerdem kann sich die Gesellschaft auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind dabei solche Tätigkeiten, die einer gesetzlichen oder behördlichen Erlaubnis bedürfen.

Stammkapital

1.000.000 €

Organe

Geschäftsführerin: Barbara Endriss.

Generalvollmacht ist Landrat Lothar Wölflé erteilt.

Ein Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat besteht nicht.

Personal

Neben der Geschäftsführerin ist eine weitere Person geringfügig beschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die genannten Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (46,75 %), der VNG AG (4,21 %) und der ESW GmbH (21 %). Außerdem ist die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH und mit 16,66 % an der EnBW Onshore Portfolio GmbH beteiligt.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen gegenüber dem Zweckverband OEW (863.557.747 Euro) und aus Bankverbindlichkeiten (649.537.914 Euro). Die langfristig und nachhaltig erzielbaren Erträge aus der EnBW bestimmen den Wert der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit als indirekte Folgewirkung auch den des Vermögens des Zweckverbandes OEW.

Ertragslage

Aufgrund des Unternehmenszwecks ergeben sich die Erträge nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW sowie Beteiligungserträge aus der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH und der Dividende der VNG AG. Für die NetCom BW GmbH wurde beschlossen, erzielte Gewinne zunächst zum Ausbau des Geschäftsfelds im Unternehmen zu belassen.

Im Jahr 2017 konnte der Buchwert der Beteiligung an der EnBW aufgrund der positiven Entwicklungen wieder nach oben korrigiert werden (Ertrag aus Zuschreibung in Höhe von rund 486 Mio. Euro).

Nennenswerte Aufwendungen sind vor allem Zinszahlungen an Kreditinstitute (19.007.666 Euro) und Zinszahlungen und Avalprovisionen an den alleinigen Gesellschafter Zweckverband OEW für verschiedene Darlehen (7.532.237 Euro). Außerordentliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Ausblick

Auch in Zukunft ist die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG - daneben auch von der Ergebnisentwicklung und der Ausschüttung der Erdgas Südwest GmbH, der VNG Verbundnetz Gas AG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH - abhängig. 2018 wird es, wie angekündigt, aus dem Geschäftsjahr 2017 der EnBW wieder eine Dividende geben. Diese wird auf jeden Fall den Kapitaldienst der OEW Energie-Beteiligungs GmbH decken.

Konsequent arbeitet die EnBW weiter an der Umsetzung der im Jahr 2013 verabschiedeten Strategie. Die vorgegebenen Meilensteine werden weitgehend eingehalten und im Jahr 2020 will man wieder ein adj. EBITDA in Höhe von rund 2,4 Mrd. Euro erreichen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Unternehmen ist davon auszugehen, dass diese strategischen Ziele 2020 erreicht und damit auch fristgerecht umgesetzt werden.

Zur positiven Entwicklung beigetragen hat auch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit der Kernbrennstoffsteuer. Die gezahlte Kernbrennstoffsteuer wurde nebst Zinsen zurückerstattet.

Auf den Bereich Netze könnte sich eine aktuelle Entscheidung des OLG Düsseldorf positiv auswirken. Dies hat die Kürzung der Eigenkapitalrendite die die Netzbetriebe erwirtschaften dürfen, gekippt. Die Berechnungen der Bundesnetzagentur seien fehlerhaft. Ein Gutachten war auf eine höhere EK-Verzinsung gekommen. Allerdings hat die Bundesnetzagentur Beschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Die Entscheidung steht noch aus.

Neben der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen hat auch das Zinsniveau auf den Finanzmärkten einen nennenswerten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Die Gesellschaft verfügt mit 60,4 % über eine gesunde Eigenkapitalquote, finanziert sich daneben aber auch in größerem Umfang über Fremdkapital. Der Zugang zu Finanzierungsmitteln und die Beherrschung der Finanzierungskosten sind insbesondere durch langfristige Finanzierungsverträge gesichert.

Aufgrund der dargestellten Chancen und Risiken ist davon auszugehen, dass die OEW Energie-Beteiligungs GmbH im aktuellen Planungszeitraum in der Lage sein wird, ihre Zins- und Tilgungsverpflichtungen zu leisten.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist nach wie vor hauptsächlich von der Ergebnisentwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG abhängig. 2018 gibt es aus dem Geschäftsjahr 2017 wieder eine Dividende in Höhe von 0,50 € pro Aktie. Weitere Erträge bringen die Beteiligungen an der Erdgas Südwest GmbH, der VNG AG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat sich auf den Weg gemacht, die Energiewende aktiv voranzutreiben. Vor allem der Ausbau der Windkraft an Land und auf dem Meer ist ein Handlungsschwerpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau und der Betrieb der Übertragungs- und Verteilnetze. Dem entsprechend wurde die Strategie angepasst und konsequent umgesetzt. Das für 2020 angestrebte adj. EBITDA in Höhe von Mrd. EUR 2,4, wird nach aktueller Planung sogar übertroffen werden. Außerdem hat die EnBW die Strategie bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Ziel ist, zu einem Infrastrukturdienstleister zu werden. Bis 2025 will man das adj. EBITDA auf Mrd. EUR 3 steigern. Wenigstens 70 % des Ergebnisses sollen aus dem regulierten Geschäft kommen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren eine Dividende gezahlt werden kann.

Trotzdem soll es auf absehbare Zeit keine Ausschüttung an den Zweckverband OEW geben. 2022 stehen endfällige Darlehen in Höhe von rund 300 Mio. Euro zur Tilgung an. Vor diesem Hintergrund ist es ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, die finanziellen Ressourcen zu bündeln, um den Schuldenstand konsequent im Rahmen des Möglichen zurückzuführen. Dies dient nicht zuletzt dazu, mögliche Zinsrisiken zu minimieren.

Bilanz
der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg
zum 31.12.2017

130

Gewinn- und Verlustrechnung
der OEW Energie-Beteiligungs GmbH,
Ravensburg
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2017

	2017	2016
	Euro	Euro
1. Erträge aus Beteiligungen	150.084,07	73.401.331,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	486.761.081,55	102.517,07
3. Abschreibungen	-55,00	-221,00
4. Personalaufwand	-281.194,44	-228.424,26
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-425.484,12	-412.442,48
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.974,19	288.620,36
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-94.823,21	-197.972,40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.552.383,49	-27.234.319,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,35	1,46
10. Ergebnis nach Steuern	459.714.199,20	45.719.091,10
11. Sonstige Steuern	-4.488,33	-18.317,56
12. Jahresüberschuss	459.709.710,87	45.700.773,54
13. Verlustvortrag	-54.299.226,46	-100.000.000,00
14. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	405.410.484,41	-54.299.226,46

1.2 OEW- Gruppe

Ausgangsbasis

Für die folgende Zusammenstellung wurden die wesentlichen Daten der rechtlichen Einheiten Zweckverband OEW und OEW Energie-Beteiligungs GmbH zusammengefasst und die Auswirkungen aus internen Vertragsverhältnissen vor allem im Finanzierungsbereich, aber auch im Hinblick auf die Einnahmen (Verrechnungen) aus dem Beteiligungsverhältnis, weitestgehend ausgeklammert. Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gruppe sind ausschließlich Verbindungen zu Dritten zu betrachten.

Ertragslage

Die Tätigkeit des Zweckverbands umfasst nahezu ausschließlich die Verwaltung und Erhaltung des Verbandsvermögens, das in wesentlichen Teilen aus den indirekten Beteiligungen (über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH) an der EnBW, der ESW GmbH, der VNG AG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH besteht. Damit bestehen auch die Erträge/Einnahmen der OEW-Gruppe nahezu vollständig aus Ausschüttungen dieser Beteiligungen. Die Ertragslage ist in erster Linie von der Ausschüttungspolitik der EnBW abhängig. Die von der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co.KG, der EnBW Onshore Portfolio GmbH und der VNG AG vereinnahmten Erträge machen einen geringen Anteil an den gesamten Beteiligungserträgen aus.

Im Jahr 2017 betrugen die Beteiligungserträge insgesamt lediglich 0,2 Mio. Euro (Vj 73,4 Mio. Euro). Die EnBW zahlte keine Dividende und die Erträge der ESW blieben im Unternehmen zum Erwerb der bmp greengas.

Nennenswerte Aufwendungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ergeben sich in Form von Zinszahlungen aus der Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten (insg. 19,0 Mio. Euro; Vj. 19,7 Mio. Euro). Ausgaben im Rahmen der Kulturpflege wurden vom Zweckverband OEW in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. Euro) getätigt.

Kennzahlenübersicht

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2017:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2017	2016
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (VJ. ohne Bilanzverlust) (Mio. EUR)	2.818,8	2.811,9
Eigenkapitalquote (%)	83,3	81,5
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.894,9	3.410,5
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	459,7	52,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	459,7	52,6
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	0,2	73,4
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-19,0	-19,7
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	46,9	105,4

Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (83,3 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU

Gründung

01.01.2002

Sitz / Anschrift

Schulze - Delitzsch - Weg 28, 88079 Ulm

Aufgabe

- (1) Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:
 - Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
 - Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung
 - Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
 - Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern
- (2) Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.
- (3) Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

Berichtszeitraum

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen keine Jahresabschlussunterlagen 2017 vor. Der Bericht bezieht sich auf den Jahresabschluss 2016.

Beteiligungen

Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart	383.468 €	25,00%
DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart	63.911 €	13,89%
Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Reutlingen	956.977 €	100,00%
Zweckverband komm. Informationsverarbeitung Baden-Franke	10.000 €	

Mitglieder

Die Landkreise:

Heidenheim, Ostalbkreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie 349 Städte/Gemeinden und ein Studierendenwerk.

Organe

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen

Verwaltungsrat:

Gruppe der Landkreise:

Wolf, Klaus, Ostalbkreis
Kruschwitz, Joachim, Bodenseekreis
Schmid, Dr. Heiko, Kreis Biberach
Simon, Joachim, Kreis Ravensburg
Pflumm Gerd, Kreis Reutlingen
Walz, Werner, Kreis Tübingen
Heneka, Christoph, Zollernalbkreis

Gruppe der Städte über 100.000 EW:

Czisch, Gunter, Ulm
Hahn, Robert, Reutlingen

Gruppe der Großen Kreisstädte:

Schäfer, Reinhold, Balingen
Wersch, Roland, Biberach
Krezer, Holger, Friedrichshafen
Baumann, Alexander, Ehingen a.d. Donau
Arnold, Richard, Schwäbisch Gmünd
Dieter, Ulrich, Tübingen
Fiedler, Dr. Ulrich, Metzingen

Gruppe der kreisangehörigen Gemeinden:

Mangold, Bernd, Berghülen
Krafft, Achim, Langenargen
Berg, Hans, Mittelbiberach
Leischner, Ralph, Leinzell
Frick, Christoph, Bodnegg
Nussbaum, Peter, Lichtenstein
Acker, Hermann, Oberndorf
Hölsch, Thomas, Dußlingen
Schiele, Hubert, Bitz

Geschäftsführer: Allgaier, Manfred

Geschäftsverlauf

- Die Hauptgeschäftsfelder des Zweckverbandes KIRU bestehen weiterhin in der Bereitstellung von hoheitlichen Leistungen insbesondere in den Bereichen des Finanzwesens, Personalwesens und Vorverfahren sowie dem Ordnungsrecht mit Einwohnerwesen.
- Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere Kunden auf das neue Finanzwesensverfahren kiru.Finanzwesen_N basierend auf newsystem kameral des Herstellers Infoma produktiv gesetzt. Es wird neben dvv.Finzen (Hersteller SAP AG) die gesetzliche Umstellung auf die Doppik bis Ende 2019 unterstützen.

Vermögens-, Finanz-und Ertragslage

- Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die allgemeine Rücklage am 31.12.2016 betrug 5.412.113 €.
- Das Eigenkapital in Höhe von 12.542.500 € deckt das Anlagevermögen zu 63,8 %.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Jahresüberschuss in Höhe von 45.859,90 € wurde satzungsgemäß der Ausgleichsrückstellung zugeführt.

Ausblick

- Die folgenden Geschäftsjahre werden im Wesentlichen durch die Neuausrichtung der Verfahren in allen Bereichen geprägt sein.
- Der Zusammenschluss aller vier Partner des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg wurde 2018 vollzogen. Gemeinsam mit den Zweckverbänden KDRS und KIVB ist der ZV KIRU der Datenzentrale Baden-Württemberg beigetreten. Das Gesamtvermögen ging an die Datenzentrale BW über, welche wiederum per Gesetz zu ITEOS wurde. ITEOS ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, welche für die Kommunen die bisherigen Aufgaben der Datenzentrale BW und der drei Zweckverbände übernimmt. Außerdem schlossen sich die Zweckverbände zu einem Gesamtzweckverband 4IT zusammen. Gemeinsam mit dem Land übt der neue Gesamtzweckverband 4IT die Trägerschaft von ITEOS aus. Die Unternehmensformen wurden so gewählt, dass die bisherige Inhouse-Fähigkeit für eine Beauftragung seitens der künftigen Träger vergaberechtskonform gewährleistet bleibt.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Nutzungsentgelt	973.971 €	1.029.324 €	1.064.165 €

3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)

Gründung

TBA Warthausen: 29. Oktober 1984

In der Verbandsversammlung am 20.11.2013 wurde die Fusion mit der PROTEC Orsingen beschlossen. Der Zweckverband firmiert sich ab 01.01.2014 unter ZTN Süd.

Sitz

88400 Biberach an der Riß

Anschrift

Pflughölzle 1, 88447 Warthausen

Aufgabe des Zweckverbands

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 28. Dezember 2004 (GBl. S. 914). Im Rahmen der Verarbeitung von Tierkörpern und Schlachtabfällen wird Tiermehl für die thermische Verwertung und Dünung sowie Tierfett als Vorprodukt zur Herstellung von Biodiesel hergestellt.

Stammkapital

In der Verbandssatzung wird von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen.

Mitglieder

Mitglieder der ehemaligen TBA Warthausen: Stadtkreis Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Böblingen, Calw, Esslingen, Freudenstadt, Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis sowie der Zweckverband zur Rückgewinnung von Eiweiß und Fett „PROTEC Orsingen“ mit dem Verbandsgebiet folgender Landkreise: Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald (mit Ausnahmen), Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen (teilweise Warthausen), Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg

Organe der Gesellschaft

Verbandsversammlung:

Landräte der beteiligten Landkreise, Ober-/Bürgermeister des Stadtkreises Ulm, der Gemeinde Warthausen und der Gemeinde Süßen sowie ein Vertreter des Veterinäramts Freudenstadt

Verbandsvorsitzender:

Landrat Dr. Heiko Schmid, Landkreis Biberach

Stellvertreter:

Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen

Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz

Geschäftsführer:

Karl-Heinz Maucher

Stellvertreter:

Manfred Storrer und Harald Nops

Der Jahresabschluss 2017 wird in der Verbandsversammlung im November 2018 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen der zentralen Beteiligungsverwaltung keine Jahresabschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2017 vor.

Dieser Beteiligungsbericht bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2016.

Personal

	2014	2015	2016
	94	96	101
davon Teilzeitkräfte	11	13	19

Geschäftsverlauf

Über die nachfolgenden Kennzahlen wird der Verlauf des Geschäftsjahres 2016 abgebildet:

Betriebliche Kennzahlen:

	2014	2015	2016
Einwohnerzahl des Einzugsgebiets	5.481.251 ²⁾	5.554.472 ¹⁾	5.608.384 ¹⁾
Tierbestand im Einzugsgebiet	1.686.870 ³⁾	1.686.870 ³⁾	1.493.010 ⁴⁾
Rohwarenmenge			
angeliefert (t/a)	74.797	76.244	78.301
verarbeitet (t/a)			78.642
Produktion (t/a)			
Tiermehl:	16.523	16.528	17.504
Tierfett:	10.281	10.796	10.614
Tierfettverbrennung (t/a)	0		
entsorgte Tierkörper	171.291	162.792	171.841
1) Stand 30.06.2015 StaLa			
2) Stand 31.03.2013 StaLa			
3) Stand 03.03.2011 Stala letzte Veröff.			
4) Stand 31.12.2017 Stala			

Vermögenslage

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 12.330.779 € (Vorjahr 12.530.779 €).

Derzeit bestehen beim Zweckverband Kredite aus der Fusion mit Orsingen (zum 31.12.2016: 2.002.655 €) sowie ein neuer Kredit über 1. Mio. € aus dem aktuellen Jahr. Die Finanzierung des laufenden Betriebs geschieht ohne längere Inanspruchnahme eines Überziehungskredites. Die Vermögenslage ist nach wie vor gut. Das langfristige Vermögen ist durch langfristiges Eigenkapital voll abgedeckt.

Ertragslage

Infolge der Preiseinbrüche am Tiermehlmarkt sind 2016 bei Tiermehl insgesamt 511 T€ weniger Erträge gegenüber dem Vorjahr angefallen (584 T€ statt 1.095 T€). Die Fetterlöse sind preisbedingt gestiegen (612 T €). Bei den Häuten war es ein preisbedingter (92 T€), bei Schlachtabfällen ein gesetzlich bedingter Erlösrückgang zu verzeichnen (73 T€). Außerdem fielen zusätzliche Frachtkosten beim K1-Tiermehl in Höhe von 155 T€ an.

Ausblick

- Der Zweckverband ist mit seinem modernen und leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb und Fuhrpark gut aufgestellt. Um den Betrieb auf einem technisch hohen Stand zu halten, ist eine stetige und nachhaltige Zukunftsplanung erforderlich.
- Prozess- Optimierungen, Controlling und nachhaltige technische Versuche zur Optimierung der Produkte sollen weiter Erkenntnisse bezüglich der künftigen Strategie bringen.
- Die Fusion mit Orsingen hat zu einer wesentlichen Vergrößerung des Verbandsgebietes geführt. Das Einzugsgebiet des Zweckverbandes deckt ca. 60 % der Fläche von Baden-Württemberg ab.
- Risiken für die Zukunft liegen insbesondere bei der Rohware sowie bei der Entwicklung der Mehl- und Fettpreise.

Finanzströme

	2015	2016	2017
Verbandsumlage	328.634 €	327.669 €	326.872 €

4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

Sitz / Anschrift

Lindauer Straße 2, 88239 Wangen i. A.

Aufgaben

Unterhaltung einer Musikschule zur Förderung der musikalischen Bildung der Jugend im Bereich der Mitglieder

Mitglieder

Landkreis Ravensburg

Förderverein der Jugendmusikschule e.V. Wangen i. A.

Städte und Gemeinden:

Amtzell

Argenbühl

Isny

Kißlegg

Leutkirch

Wangen im Allgäu

Organe

Verbandsversammlung:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

3 Vertreter des Kreistags

6 Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden

7 Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden

6 Vertreter des Fördervereins

Verwaltungsrat:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

OB Michael Lang, Wangen

BM Rainer Magenreuter, Isny

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

BM Clemens Moll, Amtzell

BM Dieter Krattenmacher, Kißlegg

BM Roland Sauter, Argenbühl

Doris Ziegler, Vorsitzende des Fördervereins

Verbandsvorsitzender:

OB Michael Lang, Wangen

ab 03/2009

Stv. Verbandsvorsitzender:

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

ab 05/2013

Schulleiter:

Dr. Hans Wagner

Stellvertreter:

Tobias Zinser

Verwaltungsleiter:

Gerolf Stitzenberger

Schülerzahlen

	2015	2016	2017
Summe JMS Schüler	2.166	2.068	1.957
Gesamtschülerzahl "erreichte Schüler"	3.079	3.076	3.097
davon Elementar	415	358	315
davon aus Kooperationen mit Schulen	913	1.008	1.140

Finanzkennzahlen

	2015	2016	2017
Haushaltsvolumen (Gesamthaushalt)	3.309.394 €	3.242.779 €	3.098.778 €
<u>Einnahmen:</u>			
Unterrichtsentgelte	1.530.747 €	1.547.509 €	1.477.028 €
Personalkostenerstattungen	300.377 €	295.780 €	268.658 €
Zuweisungen Land	250.586 €	265.532 €	289.375 €
Zuweisung Landkreis	336.709 €	329.158 €	333.754 €
Zuweisungen Städte / Gemeinden	705.122 €	685.270 €	701.247 €
<u>Ausgaben:</u>			
Personalkosten	2.874.537 €	2.939.394 €	2.931.681 €
Sachkosten	93.029 €	97.113 €	140.709 €

Ausblick

Die außerordentlich hohe Qualität des Angebots, seine Breite und Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind die großen Stärken der Verbandsmusikschule. Die demografische Entwicklung und die Veränderung der Schullandschaft in Baden-Württemberg erfordern jetzt und künftig zusätzliche Bemühungen, um die Schülerzahl in etwa konstant zu halten. Kostensteigerungen durch Tarifierpassungen im Personalbereich sowie Einnahmeeeinbußen durch ein geringeres Aufkommen an Elternbeiträgen müssen durch Einbeziehen neuer Schülergruppen, Vereinbarungen mit der Belegschaft und moderate regelmäßige Erhöhungen der Elternbeiträge so weit abgefangen werden, dass die Belastung für die Träger nicht unverhältnismäßig steigt.

Finanzströme Jugendmusikschule / Landkreis

	2015	2016	2017
Zuschuss (1/3 des Haushaltsdefizits)	336.709 €	329.158 €	333.754 €

X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungs- beitrag 2016	Finanzierungs- beitrag 2017
1	Landrätesprengel	100 €	100 €
2	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
3	Verein der Freunde der PH Weingarten e.V.	300 €	300 €
4	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300 €	300 €
5	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	250 €	275 €
6	Musikschule Ravensburg e.V.	Zuschuss 251.793	Zuschuss 256.506
7	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	11.547 €	11.746 €
8	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	19.605 €	19.942 €
9	Beratungsdienst Allgäu e.V.	8.500 €	8.500 €
10	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800 €	7.800 €
11	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
12	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200 €	200 €
13	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900 €	1.900 €
14	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	20 €	20 €
15	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
16	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 98.313 €	Umlage 99.857 €
17	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.174 €	7.262 €
18	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	4.391 €	4.466 €
19	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 3.104.418 € Beihilfe- umlage: 1.728.168 €	Versorgungs- umlage: 3.161.507 € Beihilfe- umlage: 1.663.383 €
20	Württembergische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V.	0 €	0 €
21	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
22	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.	0 €	0 €
23	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50 €	50 €

Nr.	Name	Finazierungs- beitrag 2016	Finazierungs- beitrag 2017
24	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	6.576 €	6.576 €
25	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	50 €	50 €
26	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	0 €	0 €
27	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage: 1.219.471 €	Umlage: 1.282.4889 €
28	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.403 €	3.403 €
29	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	60 €	120 €
30	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70 €	70 €
31	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.198 €	1.215 €
32	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 354.671 €	Umlage 360.799
33	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	423 €	427 €
34	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	200 €	250 €
35	Bundesverband Boden e.V.	220 €	220 €
36	Forum Weißtanne e.V.	50 €	50 €
37	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e.V.	175 €	175 €
38	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512 €	512 €
39	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V.	180 €	0 €
40	Projekt Vierländerregion Bodensee	4.679 €	4.500 €
41	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	0 €	50 €
42	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	-	62 €
43	Bundesverband Museumspädagogik e. V.	-	100 €
44	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	-	235 €
45	Arbeitsgemeinschaft Sieben im Süden	-	4.011 €
46	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	-	120 €

Impressum

Verantwortlich:	Sybille Schuh, Elisabeth Fässler, Simone Marcinkowski, Thomas Moosmann, D2, Finanzverwaltung
Art des Dokuments:	Beteiligungsbericht
Aktenzeichen:	049.8
Veröffentlichung:	September 2018